

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstag und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post und unsere Landausträger bezogen 1,54 M.

und Umgegend.

## Amts-Blatt



für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat für das Königliche Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burthardswalde, Grotzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Logen, Müllitz-Rothsch, Mohorn, Münzig, Neusirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrschorf bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschönberg mit Berne, Sacksdorf, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unterdorf, Weidstropf, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Oberlehrer Gärtner, Wilsdruff.

Inserationspreis 15 Pfg. pro fünfzeiliger Korpuszeile.

Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitranbieter und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 74.

Sonnabend, den 27. Juni 1914.

73. Jahrg.

### Amtlicher Teil.

Gelegentlich einer unter der Leitung der ersten Inspektion der Telegraphentruppen mit den Telegraphen-Bataillon Nr. 1 und Nr. 7 vom 2. bis 7. Juli 1914 stattfindenden Funtenerübung werden auch Offiziere der Amtshauptmannschaft Weissen mit Einquartierung bezeugt werden.

Die Belegungsstärke eines Ortes wird im allgemeinen acht Offiziere, 18 Unteroffiziere, 64 Mann und 74 Pferde betragen. Nur in größeren Orten wird eventuell eine stärkere Belegung eintreten. Die Benachrichtigung der in Frage kommenden Gemeindebehörden wird durch die erste Inspektion der Telegraphentruppen unmittelbar erfolgen.

Weissen, am 24. Juni 1914.

1487 II.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Mittwoch, den 15. Juli dieses Jahres

nachmittags 4 Uhr

findet im Saale der Königlichen Amtshauptmannschaft hier die diesjährige

### ordentl. Hauptversammlung

des Weissen Bezirksvereins für ländliche Wohlfahrtspflege mit folgender Tagesordnung statt:

1. Neuwahlen an Stelle der nach § 10 Absatz 2 der Satzungen ausscheidenden aber wieder wählbaren vier Ausschussmitglieder
2. Jahresbericht
3. Entgegennahme des Berichtes der Rechnungsprüfer und ev. Richtigprechung der Jahresrechnung für 1913.
4. Wahl der Rechnungsprüfer für 1914.

Die geehrten Mitglieder des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen.

Weissen, am 24. Juni 1914

Der Weissen Bezirksverein für ländl. Wohlfahrtspflege.

Amtshauptmann, Geh. Regierungsrat Freiherr von Or., Vorstand.

Dienstag, den 30. Juni d. J.

findet in hiesiger Stadt

### Pferdevormusterung

statt.

Alle Pferdebesitzer werden hiermit mit der Aufforderung in Kenntnis gesetzt, sich am genannten Tage

vormittags 7<sup>15</sup> Uhr

mit den bei der letzten Pferdevormusterung als „Kriegsbrauchbar“ und als „vorübergehend kriegsbrauchbar“ erklärten Pferden, sowie weiter mit den über vier Jahre alten Pferden, mit Ausnahme der Jungste, hochtragenden Stuten, auf beiden Augen

erblindeten und nicht mindestens 150 Meter Bandmaß haltenden Tiere, welche neu hinzukommen und der Musterungskommission in Wilsdruff noch nicht vorgeführt worden sind, pünktlich am Restaurant „Amthof“ (früher Lucius) einzufinden.

Anbringung der Bestimmungstafeln und Nummerzettel hat vorher in den Stallungen seitens der Pferdebesitzer zu geschehen.

Den Herren Privatärzten und Gusschmieden ist die Teilnahme an der Musterung dringend zu empfehlen.

Zur Vermeidung von Anschlägen wird Kindern der Zutritt zur Wiefandstraße während des Musterungsgeschäftes strengstens untersagt.

Wilsdruff, am 25. Juni 1914.

Der Stadtrat.

Während der Pferdevormusterung bleibt

Dienstag, den 30. Juni d. J., von vorm. 7<sup>15</sup> Uhr ab die Wiefandstraße gesperrt.

Wilsdruff, am 25. Juni 1914.

Der Stadtrat.

Bei uns sind eingegangen vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen das 6. bis mit 8. Stück vom Jahre 1914 vom Reichsgesetzblatt Nr. 21 bis mit 33 vom gleichen Jahre.

Diese Eingänge, deren Inhalt aus dem Anschläge in der Hauskur des Rathauses ersichtlich ist, liegen 14 Tage lang in hiesiger Staatskanzlei zu jedermanns Einsicht aus.

Wilsdruff, am 24. Juni 1914.

Der Stadtrat.

### Kesselsdorf.

#### Hausnummerschilder betr.

Die Gebäudekomplexe hiesigen Ortes sind teils mit unleserlichen Hausnummern versehen, teils fehlen die Hausnummern gänzlich.

Die Besitzer derartiger Grundstücke werden veranlaßt, für Anbringung von Hausnummerschildern ungesäumt Sorge zu tragen.

Als die zweckmäßigsten und den Witterungseinflüssen nicht unterliegenden Hausnummerschilder werden solche von Porzellan oder Emaille empfohlen. Ihre Anbringung hat bei geschlossenen Gebäuden an dem Hauptzugänge, bei allen übrigen Gebäuden aber über der Haustüre, sofern diese vom Wege aus sichtbar ist, sonst an der dem Wege zugekehrten Haustüre zu erfolgen.

Kesselsdorf, am 25. Juni 1914.

Der Gemeindevorstand.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Verkehrs- für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wertblatt für den 26. Juni.

Sonnenaufgang 8<sup>00</sup> | Mondaufgang 6<sup>17</sup> B.

Sonnenuntergang 8<sup>24</sup> | Monduntergang 10<sup>28</sup> B.

1841 Architekt Paul Wallot, Erbauer des Reichstagsgebäudes zu Berlin, in Oppenheim a. Rh. geb. — 1851 Gottfried Schwab, Dichter des Flottenlebens, in Darmstadt geb. — 1896 Die Breußen unter General v. Wole erklärten Bobol.

Wertblatt für den 27. Juni.

Sonnenaufgang 8<sup>00</sup> | Mondaufgang 7<sup>04</sup> B.

Sonnenuntergang 8<sup>24</sup> | Monduntergang 10<sup>28</sup> B.

1789 Komponist Friedrich Silcher zu Schnaitz in Würtemberg geb. — 1813 Österreich tritt im Vertrag von Reichenbach den gegen Napoleon Verbündeten bei. — 1866 Sieg der Hannoveraner über die Preußen bei Langensalza, der Oesterreicher unter Gablenz bei Trautmann, der Preußen unter Steinmetz über die Oesterreicher bei Radob.

□ Vermittlung. Es gibt Zeiten, die auf ein ganz bestimmtes Wort eingestellt sind. Aufklärung, Zeitgeist, national — man braucht sie nur anflügen zu lassen, und die Seele einer ganzen Periode steigt vor uns auf. Das in den Tagen unserer Zeit ist ein Wort nicht ihren ganzen Inhalt zusammenbringen kann, sagt deutlicher fast alle Beobachtungen unseres Seins und Treibens, das wir in einer Übergangszeit leben, in der sich ein fester Kern nicht herauskristallisieren will. Wollten wir aber auf das lärmende Getöse der ineinanderstößenden und auseinanderzerrenden Richtungen lauschen, so hörten wir am häufigsten noch das Wort „Vermittlung“. Überall wird vermittelt: Stellen, Getraten, Frieden (siehe Albanen) wird vermittelt. Keine Zeit hat so viele Brücken gebaut wie die unsere. Brücken über trennende Flüsse, Abgründe — und Lebensinteressen. Im Vermitteln liegt die Sehnsucht nach Einigkeit und Einheit, die Bereitwilligkeit zur Veröhnung und Preisgabe persönlicher Wollens und doch zugleich das Geständnis, daß uns das Trennende bewußter geworden denn je. Vermitteln heißt nicht zusammenbringen, sondern Opfer bringen aus jener Klugheit, die sich dem Notwendigen beugt. „Die ich will, die krieg ich nicht“, heißt es im Liebe. Also muß einer kommen, der mir eine bringt, die mir schließlich dieselben

Aufgaben erfüllt. Je inhaltsvoller und das Leben zu Ganzen und Geschlossenen macht, um so krasser zwingt uns die Erkenntnis, daß wir ohne einander nicht auskommen können. Die Vermittlung anzunehmen. Der Vermittler ist der Einfühlende in die fremde Art, in die fremden Bedürfnisse. Er muß ein Seelenkennner sein von großem Juge, ein Aufwärtzer der Schwächen, einer, der tiefe Sehnsucht in ein stämmiges Verlangen verwandeln kann. Einer, der so weise ist, daß er selbstlos erscheinen kann und Menschen und Dinge zusammenbringt, die glauben sich abstoßen zu müssen. Vom Frieden aus und innen ist weit entfernt, wer der Vermittlung bedarf. — Das Zeitalter der Vermittlung ist das Zeitalter der Berrissenheit.

— Ein Scherzwort König Friedrich Augusts wird der „L. R.“ aus Leipzig berichtet. Wie jede Ausstellung, war auch die Buchgewerbeausstellung am Eröffnungstage nicht fertig. Obwohl man mit Potemkinschen Dörfern, hier Oleanderbäumen, nicht gepflanzt hatte, merkte König Friedrich August auf dem Eröffnungsrundgange natürlich, was los war, blieb mit einem Male erstaunt stehen und fragte: „Ja, was soll ich denn eröffnen? Wohl die Kisten?“ Er erhielt aber vom Präsidenten keine Antwort.

— Oberlandesgericht. Der Leipziger Löwenausbruch vom Vorjahre hatte jetzt noch ein gerichtliches Nachspiel vor dem Oberlandesgericht. Der äußerst selten in Anwendung kommende § 367, 11 des Strafgesetzbuches besagt: Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft wird bestraft, wer ohne polizeiliche Erlaubnis gefährliche wilde Tiere hält, oder wilde oder bössartige Tiere frei umherlaufen läßt, oder in Anhebung ihrer die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung von Beschädigungen unterläßt. Unter Zugrundlegung dieser Paragraphen hatten sowohl Schöffengewie Landgericht Leipzig den Zirkusdirektor Kreiser und den Rautscher Schmelzer zu einer Geldstrafe verurteilt und folgenden Sachverhalt aufgestellt: Am späten Abend des 19. Oktober des Vorjahres befanden sich die Raubtiere des Kreiserschen Wanderzirkus, der auf dem Wehplage in Leipzig Vorstellungen gegeben hatte, in zwei dem Zirkus gehörenden Wagen, zu welchem die Leipziger Firma Köhlig & Sohn

#### Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Daß der Mensch zum Menschen werde,  
Stift' er einen ew'gen Bund  
Glänzig mit der frommen Erde,  
Seinem mütterlichen Grund;  
Ehre das Gesetz der Zeiten  
Und der Monde heiligen Gang,  
Welche still gemessen schreiten  
Im melodischen Gesang. Schiller.

#### Neues aus aller Welt.

Der König traf Mittwoch vormittags 9 Uhr 40 Minuten aus Petersburg wieder in Dresden ein.

Der sächsische Hof legt für den verstorbenen Herzog von Sachsen-Meiningen Trauer auf zwei Wochen bis 8. Juli an.

Der Kaiser hielt beim Diner des Norddeutschen Regatta-Vereins eine bemerkenswerte Rede, in der er auch die Bedeutung des Sports betonte.

Der Kaiser empfing am Donnerstag an Bord der „Hohenzollern“ die englischen Admirale und Kommandanten und machte dann auf einigen Schiffen Besuche.

Der Großherzog von Hessen hat einen neuen Orden „Stern von Brabant“ gestiftet. Der Orden soll verliehen werden für Werke der Nächstenliebe und Betreibungen der Wohlfahrt.

Die Verzeichnung des Bundes Deutscher Gastwirte (Sitz Leipzig) und des Deutschen Gastwirtsverbandes (Sitz Berlin) wurde am Mittwoch in Hannover beschlossen.

Gräfin Hanna Widmarc und ihre jüngere Schwester sind vom Kaiser als seine Gäste zur Kaiser Woche eingeladen worden.

Prinz Heinrich gab in Kiel zu Ehren der englischen Offiziere ein Diner, zu dem auch die deutschen Frigateoffiziere geladen waren.

Schntausend Meilen marschieren auf Durazzo; die Lage der Regierung ist nach den letzten Meldungen aussichtslos.

In Athen und Konstantinopel werden wieder Kriegsbesprechungen laut; beide Mächte treffen in aller Eile militärische Vorbereitungen.

Wetteranfrage der amtlichen sächsischen Landeswetterwarte: Westliche Winde, wechselnde Bewölkung, Temperatur wenig geändert, kein erheblicher Niederschlag.



Kutscher und Pferde gestellt hatte, auf dem Wege zum Güterbahnhofe. Im ersten Wagen waren die elf Löwen, im zweiten die Bären untergebracht. Da die Kutscher unterwegs durch Verspärten, begaben sie sich in eine Kneipe, nachdem sie vorher die Pferde vorschriftsmäßig auf einer Seite abgesträngt hatten, und ließen die Wagen ohne Aufsicht stehen. Kurz darauf wurden die Pferde des Bärenwagens, angewidert durch den Rauschgeruch und das Brüllen der Löwen, unruhig und rissen ihren Wagen ein Stück vorwärts. Dabei fuhr die Deichsel des Wagens in die Hinterwand des vor ihm stehenden Löwenwagens und riß ein großes Loch in den Zwinger. Die Folge war der Ausbruch der Löwen und die bekannte Jagd. Dem Inhaber des Zirkus Direktor Kreiser wurde nun zur Last gelegt, daß er dem Transport keinen geeigneten raubtierkundigen Begleiter mitgegeben und dadurch gegen den § 367, 11 verstoßen habe. (Der Kutscher Schmelzer hatte das Gebrüll der Löwen nachgehört und die Tiere dadurch noch unruhiger gemacht.) In der Revision vor dem Oberlandesgericht verlangte Kreiser seine Freisprechung und erklärte, daß ein Begleiter zweifellos gewesen sei. Gegen die acht Löwen habe er doch nichts ausrichten können. Seine Wagen seien fest und sicher gewesen (das war auch vom Landgericht anerkannt worden), und die Firma Höplich & Sohn, die auch für Sarrafani tätig gewesen sei, gelte als „versiert im Raubtiertransport“. Das Rechtsmittel wurde kostenpflichtig verworfen. Von einer Leberspannung der im § 367, 11 festgelegten Bestimmung könne keine Rede sein. Man könne zwar auch nicht wissen, was geschehen wäre, wenn ein sachverständiger Begleiter bei dem Wagen gewesen sei, aber der Angeklagte hätte dann wenigstens seine Pflicht erfüllt. Ein gewisser Einfluß auf die Tiere sei einem Dompteur übrigens nicht abzuspüren.

**Kornblumen.** Die schlichte blaue Kornblume, die Lieblingsblume Kaiser Wilhelms I., schmückt im Verein mit rotem Mohn und dunkelviolettten Raben jetzt die wogenden Getreidefelder. Trotz ihrer schönen blauen Farbe, der oft ein Kornfeld erst seinen malerischen Reiz verleiht, ist die Pflanze beim Landmann nicht beliebt. Einmal ist sie naturgemäß für ihn ein Unkraut, zumal ein ziemlich stark wucherndes, außerdem aber rüchigen Kinder und Erwachsene bei dem Bestreben, Kornblumen zu pflanzen, oft durch Niederretzen der Halme usw. im Getreidefeld einen weit größeren Schaden an, als ihn die Blume selbst verursacht. Schließlich hat jedoch auch die Kornblume für den Landmann ihre nützlichen Seiten, da ihre blaue Farbe die Insekten anlockt, die denn durch das Vorbeistreichen an den blühenden Aehren unbewußt die Befruchtung derselben veranlassen.

**Rosenzeit.** Junizeit — Rosenzeit! Wohin das Auge blickt, in allen Gärten und Vorgärten erschließt die Königin der Blumen ihre buntigen Blüten. Märchenschön, leuchtend und zart bläuen la France, Moosrose und einige andere, zartfarbige Sorten, äppig schwer und betäubend die dunkelrote, sammelglänzende rosa centifolia mit ihren unzähligen Spielarten, während die fast ablehnende, zumindest aber zurückhaltend anmutende Blüte der Teerosen, deren hauptsächlichste Vertreter als Marschall-Nelrose oder als gloire de Dijon jedermann bekannt sind, ebenfalls ihre Liebhaber findet. — Keine Kultur ist für den Gärtner dankbarer als die Rose. Sind auch Fehlschläge, wie bei jedem anderen Zuchtversuche, unvermeidlich, so ist doch am Ende die Arbeit fast stets von Erfolg gekrönt. Alljährlich kommen neue Spielarten heraus und überraschen hold durch die Varietät der Farbe, bald durch neuen, eigenartigen Duft. Im übrigen hat die Rosenpflege bereits soviel Liebhaber gefunden, daß in fast allen größeren und mittleren Städten des deutschen Reiches Rosenzüchtervereine bestehen, deren Kataloge zurzeit bereits über 4000 Sorten verschiedene Rosen aufweisen. Wie weit ihre Tätigkeit bereits Erfolge erzielt hat, erhellt ferner auch aus der statistischen Angabe, daß Deutschland jährlich für drei Millionen Mark Rosen importiert, dagegen aber für fünfzehn Millionen Mark Rosenpflanzen ausführt.

**Sehn Gebote zum Schutze der Natur.** 1. Du darfst keine Äste und Zweige, keine Blätter und Blüten von Bäumen und Sträuchern abreißen, abschneiden oder mit einem Stocke abschlagen. 2. Du darfst die Nasenplätze in den Anlagen, die Wiesen und die Getreidefelder nicht betreten. 3. Du darfst in den Anlagen und Gärten, auf Wiesen und Feldern Blumen nicht pflanzen, um sie dann wegzurufen. 4. Du darfst nicht im Walde die Heide- und Breißecksträucher, die Heidel- und Farrenkräuter und andere Waldpflanzen herausreißen, abbrechen oder abschneiden. 5. Du darfst nicht den neugepflanzten Waldbäumen die Köpfe oder die oberen Triebe abbrechen, abschneiden oder abschlagen, denn diese Pflanzen sterben dann ab oder werden krummgehende Bäume. 6. Du darfst nicht auf Wegen, Straßen und Plätzen Obstbäume, Kirsch- und Pflaumenkerne, Papierstücke, Brotreste usw. wegwerfen. 7. Du darfst nicht die aufgestellten Bänke in den Anlagen durch Einschnitten von Buchstaben und Namen, durch Beschreiben und Verschmieren beschädigen. 8. Du darfst die Quellen in den Anlagen nicht verschöpfen oder auf andere Weise beschädigen, denn das Verrotten dieser Plätze mit den sprudelnden Quellen kostet viel Geld. 9. Du darfst die Singvögel nicht fangen und sie nicht beim Nisten und Brüten stören. 10. Du darfst auch andere nützliche Tiere wie Eidechsen, Blindwühlchen, Maulwürfe usw. nicht töten oder quälen, denn diese Tiere vertilgen viele schädliche Insekten.

**Gesundheitsregeln für die Sommerzeit.** Der jetzt beginnende Sommer soll vernünftiger Weise als eine Art Reparaturzeit für den Körper betrachtet werden. Dazu gehört in erster Linie eine tüchtige Hautpflege. Wasserbäder, Luftbäder und Sonnenbäder sollen reichlich genommen werden. Tägliches Laufen, auch Bergsteigen bei gesundem Herzen soll nach Möglichkeit stattfinden, außerdem wechselt man täglich mit Kamillen- und Pfefferminztee ab und trinke von diesen Tees täglich von einer Sorte mindestens morgens und abends je eine Tasse. Zur Pflege des Haars wäscht man täglich den Kopf, reibe ihn trocken und gehe recht viel mit blohem Kopfe. Auch das Barfußlaufen auf nassem Wiesen, früh morgens im Morgentau ist für solche Patienten empfehlenswert, die an Blutandrang nach dem Kopfe leiden und deshalb häufig mit Migräne, Kopfschmerz usw. zu tun haben. Bleichsüchtige und Blutarme sollten viel in der Sonne liegen, auch wenn sie dadurch etwas braun werden oder Sommerprossen erhalten. Sonne ist überhaupt das Heilmittel der Natur. Man beobachte nur einmal einen Hund, wie er in einem Zimmer, in das ein schmaler

Sonnenstreif fällt, diesen schmalen Fleck zum Lager auswählt. Tiere wissen bekanntlich instinktiv, was ihnen zuträglich ist.

**Warnung vor dem Genuß unreifen Obstes.** Alljährlich werden durch den Genuß unreifen Obstes zahlreiche langwierige und zum Teil besonders bei Kindern sehr gefährliche Erkrankungen an ruhrartigen Darmkatarrhen und selbst Todesfälle verursacht. Es kann daher nicht einbringlich genug gewarnt und die Kinder können nicht oft genug belehrt werden, den Genuß von Obst zu unterlassen, bevor dieses natürlich ausgereift ist. Soeben wird wieder ein trauriger Fall gemeldet. In Rehmshof bei Zeitz hatte ein fünfjähriger Knabe unreifes Obst gegessen und jedenfalls Wasser darauf getrunken. Wenige Stunden nach dem Genuße des Obstes ist der Junge gestorben.

**Zur Warnung.** Dieser Tage hat, wie es öfter vorkommen soll, in Hintermayer ein Knabe mit einem Stein nach einem Automobil geworfen. Der Stein hat das Auto beschädigt und hätte beinahe den Wagenführer getroffen. Der Wagenführer stellte den Namen des Knaben fest und zeigte den Vorfall der Polizei an. Der Uebelthäter sieht seiner Bestrafung entgegen.

**Johanniswürmchen.** An lauen Sommerabenden trifft man jetzt bei Andringen der Dunkelheit die Johanniswürmchen in zahlloser Menge an. Aus dunklen Büschen, in hohen Gräsern oder auf dem Moossteppich, überall glißert ihr Licht geheimnisvoll hervor. Den wenigsten aber wird es glücken, einen solchen kleinen Fackelträger lebendig zu fangen oder nur zu Gesicht zu bekommen, da sie sich flink und vorsichtig jedem Angriffe auf ihre Freiheit zu entziehen

Die große  
**Zeitungsschau der**  
**„Tagespresse“**  
auf der Buchgewerblichen  
Weltausstellung Leipzig  
1914  
Mai—Oktober, bringt zum Aushang das  
**„Wochenblatt für Wilsdruff“**  
Amtsblatt königlicher und städtischer Behörden.

wissen. Die in Europa heimischen Johanniswürmchen sind kleine Käfer, kaum so groß wie eine junge Fliege, von denen nur das Männchen mit Flügeln ausgerüstet ist, während das Weibchen wurmartig gebaut ist und sich nie in die Luft erhebt. In den heißeren Ländern der Tropen gibt es Käfer von bedeutend größerer Gestalt, die ebenfalls mit leuchtenden Organen ausgestattet sind. Allen Leuchtkäfern ist diese ihre Eigenschaft als Schutz- und Abwehrmittel gegen ihre Feinde verliehen.

**Die öffentliche Schöffengerichtssitzung am vorigen Donnerstag** fand unter Vorsitz des Herrn Amtsrichters Dr. Schaller statt. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Gerichtsassessor Hünel und das Schriftstück führte Herr Referendar Starke. Als Schöffen waren anwesend die Herren Guisebiger, Kirchner aus Wilsdruff und Fabrikarbeiter Scheibe aus Wilsdruff. Der Väterlehrling J. B. aus Wilsdruff erhielt wegen Abtötung 30 Mark Strafe oder zehn Tage Gefängnis, außerdem hat er noch die Kosten des Verfahrens zu tragen. Die Strafe wurde verwirklicht durch eine anfängliche Rederei mehrerer hiesiger Knaben auf dem Kirchberge, die aber später in Ernst ausartete, und wobei B. einen Revolver seiner Tasche entnahm und mit ihm seine Gegner bedrohte. Ein Unglück konnte nicht geschehen, weil der von einem Freunde für drei Mark gekaufte Revolver ungeladen war. Die Waffe ist vom Gericht eingezogen worden. — Der Stallschweizer Seliger aus Rothschönberg verletzte ohne Grund bei einem Tanzergnügen am 24. April 1914 den Dienstknecht Paul Hummel durch Schlag und Stoß dermaßen, daß noch heute deutliche Spuren davon wahrzunehmen sind. Das Schöffengericht verurteilte den gewalttätigen Menschen wegen gefährlicher Körperverletzung zu drei Monaten Gefängnis und Erstattung der Kosten. Da Haftbefehl erlassen wird, erfolgt sofortiger Straftritt. — Der Stallschweizer Wiska, der bis zum 30. April 1914 mit seiner Frau auf dem Rauschen Gute in Röhrsdorf tätig war, steht in dem Verdacht, zirka zwölf Kühen Schwanzwirbel gebrochen zu haben. Die Zeugin Vetter, die vor dem Dienstantritt des Angeklagten eine Woche lang das sämtliche Vieh des Rauschen Gutes versorgen mußte, hat damals schon an vielen Kühen Schwanzwirbelbruch feststellen können. Auch durch die Untersuchung seitens des Herrn Tierarzt Fieschank konnte eine bestimmte Zeit für die bereits verheilten Verwundungen nicht angegeben werden. Der Angeklagte stellt jedwede Mithandlung der Tiere in Abrede. Das Schöffengericht erkennt auf Freisprechung; die Kosten werden der Staatskasse überwiesen. — Wegen Landstreichens und Bettelns erhält der landwirtschaftliche Arbeiter, der gleichen Vergehens halber schon oft vorbestraft ist, zehn Wochen Gefängnis. Seit ungefähr drei Jahren kennt er das Wort „arbeiten“ nur noch vom Hörensagen; während dieser langen Zeit lebte er nur von Almosen. Schw. unterwirft sich der Strafe und tritt dieselbe auch sofort an. — In der letzten Klagsache erfolgt Freisprechung des Angeklagten, weil die Klägerin erst dann erschien, als das Urteil bereits verkündet war.

**Öffentliche Stadtverordnetenversammlung, Donnerstag, den 25. Juni 1914.** Anwesend waren alle Herren Stadtverordneten. Vom Stadtrat wohnten der Sitzung bei die Herren Bürgermeister Kühnel, Stadträte Breitschneider, Dr. Kronfeld und Knast. Kenntnis nimmt das Kollegium 1. von dem Beschlusse der Kreisbauernschaft, nach welchem in unserer Stadt für das Winterhalbjahr der Achtuhr-Badenschluß angeordnet worden ist, 2. von der Genehmigung der Bauhallkäse für die Versicherungsbehörde

und 3. von der Eröffnung des Hauptverfahrens gegen den hier früher angeestellten Registrator Engelmann vor dem Schwurgericht in Dresden am 1. Juli 1914. Die Mittel für Verbesserungen werden bewilligt. Für den unteren Bach sind 550 Mark, für die Sachsdorfer Brücke 80 Mark und für den Kaufbacher Weg 180 Mark erforderlich. Der Königlich Sächsische Militärvereinsbund ladet die Stadtbehörde zu der am 11. und 12. Juli tagenden Bundesversammlung in Meissen ein. Am 13. Juli ist seitens dieser Versammlung ein Ausflug nach Nossen und Wilsdruff vorgesehen. Der hiesige Militärverein rüstet zu einem öffentlichen Empfang und bittet auch die Stadtbehörde, daran teilzunehmen und zu den Kosten, soweit sie nicht durch eigene Veranstaltungen gedeckt werden sollten, beitragen zu wollen. Der Stadtrat hat hierzu einen Beitrag bis zu 50 Mark bewilligt und das Kollegium schließt sich nach längerer Debatte gegen sechs Stimmen diesem Beschlusse an. Ein Gutachten über das hiesige Elektrizitätswerk und den Strombezug von auswärts abzugeben, hat auch Herr Direktor Friedrich in Deuben zugesagt, doch fordert er hierfür hundert Mark, sofern das Elektrizitätswerk Deuben von dem Strombezug ausgeschlossen werden sollte. Die eventuelle Ausgabe wird genehmigt. Herrn Moritz Tränker werden zu seinem Wohnungsneubau sechs Quadratmeter Kommunalland, das an sein Grundstück unmittelbar grenzt, für den von ihm selbst gestellten Preis von fünf Mark pro Quadratmeter käuflich überlassen. Der Nachtrag zum Mietvertrag mit der Post wird gutgeheißen, auch erklärt man sich mit den vom Stadtrate dabei vorgenommenen wenigen, doch unwesentlichen Änderungen einverstanden. Außerhalb der Tagesordnung bringt Herr Stadterordneter Fischer noch ihm zugegangene Klagen vieler hiesiger Bewohner über mangelhafte Straßensprengung zum Ausdruck und bittet den Stadtrat um Abstellung des geringen Mißstandes. — Hierauf geheime Sitzung.

Am Dienstag hatte sich, des herrlichen Sommerabends zufolge, eine stattliche Anzahl von Mitgliedern des naturkundlichen- und gemeinnützigen Vereins in der Neudeckmühle zusammengesunden, um die Sonnenwendfeier hier zu begehen. Auf der Höhe, in der Nähe des „Kaufschloßes“ loderte gar bald eine übermannsgroße Flamme empor, und Herr Gerhardt sprach kurz und markig von der Bedeutung dieser Feier. Unsere Räter blickten an diesem Tage zum Himmel empor, wo nach ihrem Glauben die Sonne drei Tage lang auf ihrer Höhe stand wie finnen über das Vollbrachte. Daß auch wir einmal innehielten! Wir sind zu hastig und zu rechnend geworden, und fehlt die Verbindung mit der heimatischen Scholle, uns fehlt auch der Glaube. Daß von dieser Flamme Leben und Wärme ausgeht, leuchtend in unsere Herzen und Häuser! — Und in gereimten Worten feierte sodann Herr Leonhardt dies Fest als einen Daidhorn gesunden Deutschtums, als Tag nationalen Gedenkens, und ließ seine markigen, begeisterungsfrohen Worte in dem gemeinschaftlichen Gesang des Liedes: Deutschland, Deutschland, über alles! ausklingen. — Dann wurde der auf der Jagd erbeutete Eber verpflegt, der alte liebe Barde schlug die Laute, und die Jugend drehte sich voller Lust nach den Klängen der Ziehharmonika. Und der Barde wars auch, der uns den Heimweg führte durch die frische Sommernacht, vorbei an den dunklen Massen von Sträuclern und Bäumen, über die sich dehnend der besternte Himmel spannte.

**Meisterprüfung.** Herr Kurt Sohr hier hat am vorigen Donnerstag in Meissen die Meisterprüfung im Klempnerhandwerk abgelegt und bestanden.

**Wegen Unterschlagung im Amte** ist am 1. Juli nachmittags 1/1 Uhr gegen den früheren hiesigen Registrator Clemens Rudolf Engelmann aus Bernstadt Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht in Dresden angesetzt.

**Programm für die Fahnenfest, Sonntag, den 28. Juni 1914, ausgeführt von der hiesigen Stadtkapelle:** 1. „Hoch die Fahnen“, Marsch von Wiggert; 2. Duettlied zur Oper „Das Sächsische“ von Borzing; 3. „Die Uhr“, Ballade für Posanne von Löwe; 4. Das treue deutsche Herz, Fantasie von Schreiner; 5. Traum-Walzer von Müller.

Auch in unserer Stadt wurde die löbliche Sitte, am Johannistage der Toten zu gedenken, in besonderer Weise geübt. Die meisten Gräber waren mit Blumen geschmückt, manche Träne war auf den kleinen Hügel, der ein teures Kleinod der Familie in sich birgt, gefallen und manches „Requiescat in pace“, d. h. „Er ruhe in Frieden“ mag unter Schluchzen herborgebracht worden sein.

**Ärztlicher Sonntagsdienst** von mittags 1 Uhr ab: Herr Dr. med. Paritz.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt des **Kaufhauses Schoke** in Meissen bei.

**Helfigsdorf.** Der hier verunglückte Materialwarenhändler und Obstpächter Nestler ist seinen Verletzungen erlegen.

**Kesselsdorf.** Am 1. Juli, vormittags halb 12 Uhr, wird im hiesigen Oberen Galtshof zum Bahnhof die diesjährige Pferdedomusterung abgehalten werden. Pferdebesitzer seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Bestimmungstafeln vorher anzubringen sind.

**Dresden, 24. Juni.** Das Schiedsgericht für den Dreiecksflug, das gestern in Berlin tagte, hat bekanntlich den Flieger Schüler den Großen Preis von 10000 Mark mit dem der Königspreis verbunden ist, wieder aberkannt und zwar deswegen, weil Schüler die an seinem Flugzeuge befindlichen Dämpfungsflächen am 3. Juni abgenommen hat. Dies war nach Ansicht des Schiedsgerichts gemäß Ziffer 8 der Ausschreibungsbestimmungen unzulässig. Wenn Schüler gegen diese Entscheidung Berufung einlegt, so wird die Flugzeugabteilung des Deutschen Luftfahrerverbandes als letzte Instanz zu entscheiden haben.

**Dresden, 24. Juni.** Bei einer militärischen Übung der Funker-Kompagnie im Erzgebirge ereignete sich gestern ein schwerer Unfall. Wie es heißt, war ein Drachen in die Hochspannung der Ueberlandzentrale geraten. Der Sergeant Weinert wurde durch den elektrischen Schlag sofort getötet. Ein anderer Soldat soll verletzt worden sein.

**Dresden, 25. Juni.** Vor Anlauf wird gewarnt! Bunte Seidenstoffe und Gewänder im Gesamtwerte von zirka 300 Mark erbeuteten Einbrecher, die mittels Nachschlüssels in eine Seidengroßhandlung der König Johann-Strasse in der Nacht zum 25. dieses Monats drangen. Wahrscheinlich sind es die gleichen Diebe, die vor einigen Tagen einem Seidenwarenhause in der Grunauer Straße



# Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 74.

Sonnabend, den 27. Juni 1914.

## Betrachtung zum 3. Sonntag nach Trinitatis.

Joh. 21, 15: Spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, Johannes, hast du mich lieb, denn mich diese haben?

Alle Dinge im Reiche Gottes fangen mit der Buße an. Wo der Herr ein Menschenherz in seine heilige Nachfolge beruft, da tut er es nie anders, als daß demselben erst einmal die Erkenntnis seiner eigenen Ohnmacht und Schwäche aufgeht. Und wenn es dann lernt, daß es seinen Grund hat, sich über die anderen zu setzen, daß vielmehr in seinen Tiefen sündige Kräfte der Leidenschaft und der Menschenfurcht und der Selbstsucht mächtig sind, dann ist es wert, von ihm angenommen zu werden. Mögen sich immerhin die am Bilde des Petrus Spiegel, die auf ihre eigene Begeisterung für den Herrn oder auf ihre besondere Sündenkenntnis oder auf ihr lautes Bekenntnis zu seinem Namen sich verlassen und die anderen verachten; mögen sie es lernen, daß es unter allen Umständen eine Prüfungsfrage ist: „Hast du mich lieber als mich diese haben?“, eine Frage, die nur eine Antwort leidet, die, daß man ihn eben lieb hat und nichts weiter nach den andern fragt.

Aber mögen sich in dem Bilde des Petrus dann auch die Spiegel, die gerade in ihrer Liebe sich ängsten, ob sie Jesus genug lieben und ihre Sünde dem Gebot und Bekenntnis ihres Herzens widerspricht. Auch das ist bemerkenswert. Es wird doch auch schwerlich ohne Absicht sein, daß der Auferstandene seine Jünger gar nichts anderes fragt und gar nichts anderes wissen will, als dies eine. Schwerlich ist es umsonst, daß er bei seiner zwei und drei Tage — denn dreimal fragt er seinen Petrus, ob er ihn lieb habe — den Vergleich mit den andern Jüngern aufgegeben hat. Gewiß ist er mit der Antwort des Petrus zufrieden, da er sie krönt mit dem Lohne, sein Apostel zu sein. Das deutet zunächst daraufhin, daß er im Herzen des Jüngers diese Liebe zu ihm entdeckt. Mag Petrus auch der sein, der in der Stunde der Versuchung ihn doch deutlicher und nachdrücklicher verlassen und verleugnet hat als die anderen, er hat doch seinen Herrn lieb.

Wir sehen also: Die Liebe kann einem das Sündigen wohl erschweren, ganz hindern kann sie es nicht. Dazu sind außer ihr noch zu viel andere Gewalten mächtig in unserm Leben und über unser Herz und wenn sie in unbewachter Stunde die Oberhand gewinnen, so fällt auch das liebevollste Herz und sein Gott kann äußerlich recht schwer sein. Aber umgekehrt auch, die Sünde kann wohl ein liebevollstes Herz zum Weichen bringen, die Liebe selber auflösen kann sie nicht. Vielmehr, daß ist dann wieder ihre heilige Kraft, daß sie Petrus hinaustreibt in die Einsamkeit und ihm die Tränen über die Wangen fließen läßt und wo ein Herz sich wieder zum Herrn wendet und ihn um Vergebung bittet, wo man doch auch nachher nicht von ihm lassen kann, und seine Treue sucht, da hat man jedenfalls die erlösende Liebe am eignen Herzen erfahren, und wer die erfahren hat, der lebt ihn auch und darf sagen: „Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe.“

Und zum andern sehen wir daraus, daß der Herr auch nichts anderes und mehr begehrt. Ob diese Blut das ganze Herz wirklich schon ausfüllt oder ob sie erst in den Anfängen sich befindet, das ist zunächst gleichgültig. Liebhaben ist die Lösung. Wer ihn nun überhaupt lieb gewonnen hat und ihm die Macht über sein Leben einräumen will, der muß ja auch erfahren, wie sie das Feuer ist, das allmählich immer weiter um sich greift und den alten Menschen je länger je mehr verzehrt. Sie ist stark wie der Tod und es wird dir schwer werden, gegen den Stachel zu läden, wenn sie dich erfüllt. Darum kann der Heiland auch jeden brauchen, der ihn liebt, erst zum Pfingsttag und zuletzt zum Untergang. Sieh nur zu, daß, wenn er in dein Herz fragend hineinschaut, er die Antwort darinnen findet: „Herr, du weißt alle Dinge; du weißt auch, daß ich dich lieb habe.“

## Bismarcks Schatten.

Kaiser Wilhelms Rede an Bord der „Victoria Luise“.

Es hat kaum je einen Monarchen gegeben, der so verehrt worden ist wie Kaiser Wilhelm I., der Patriarch; und doch hat er als Prinz von Preußen einst für längere Zeit das Land verlassen müssen, weil er verkannt wurde. Sein Enkel Kaiser Wilhelm II. nähert sich jetzt den Jahren, in denen sich Herrscher und Volk eingelebt zu haben pflegen, und trifft immer wieder den Ton, der auf die Volkseele eingestimmt ist; auch er hat lange Jahre auf diese Übereinstimmung warten müssen.

Wie sehr schieden sich die Meinungen, als seinerzeit die Trennung des Kaisers vom Fürsten Bismarck erfolgte. Die Ansichten beider Männer über die Entwicklung der inneren Politik standen im Gegensatz zueinander. Fürst Bismarck war auf seine alten Tage der gewaltige Tatenmensch geblieben, der Mann von Blut und Eisen, aber auch Besinnung geworden; er hielt nur einen gewaltsamen Ausweg aus den inneren Schwierigkeiten für möglich, als er in den letzten Jahren keine Mehrheit im Reichstage mehr sicher zur Beschaffung hatte und nur mit Unterstützung des Zentrums überhaupt regieren konnte, während die Sozialdemokratie gleichmäßig mächtig emporwuchs. Er meinte, das werde und müsse zur Katastrophe führen, zum Straßenkampf. Darum hielt er nichts von der vom Kaiser einberufenen internationalen Arbeiterkonferenz von 1890. Es sei zu spät für soziale Mitarbeit.

Man wird die Sozialdemokratie nicht lotreformieren können, aber man wird eines Tages genötigt sein, sie totzuschlagen!

So der eiserne Kanzler. Der junge, gläubige hoffnungsvolle Kaiser Wilhelm aber erwiderte:

„Ich kann meine Regierung nicht damit einleiten, daß ich ein Blutbad unter meinem eigenen Volke anrichte!“

Diesen unüberbrückbaren Gegensatz hat erst die spätere Geschichtsschreibung aufgedeckt, er war in jenem Jahre, da Bismarck sein Amt verließ, in der breiten Öffentlichkeit nicht bekannt; ebensowenig wie der Gegensatz auch in der Auffassung über auswärtige Politik. Infolgedessen stellten sich die vielen Kreise leidenschaftlich auf die Seite Bismarcks gegen den Kaiser. Dieser aber hielt straff seinen Kurs und fand gelegentlich auch scharfe Worte, um seinen Standpunkt zu wahren:

Die Nachwirkungen jener Tage hielten lange an, sie zergingen auch nicht ganz durch die von Kaiser Wilhelm im Jahre 1895 vorgenommene besondere Ehrung Bismarcks. Aber sie weichen jetzt endlich, weil man erlirnt hat, daß der Monarch einst nicht anders handeln konnte, und weil er selbst alles tut, um das Gedächtnis des großen Kanzlers zu erhalten. Von ihm, dem Kaiser, stammt die Namensgebung des neuesten Riesendampfers der „Hapag“: „Bismarck“. Und jetzt in seiner Rede beim Festmahl an Bord der „Victoria Luise“ anlässlich der Regatta auf der Unterelbe hat er sich ganz im Sinne aller national empfindenden Kreise zu Bismarck bekannt und den Stapellauf dieses Dampfers „in Bezug auf die Stimmung aller Zuschauer“ einen besonderen nationalen Festtag genannt, an dem alles wie Schladan an uns herabgefallen sei, der Reich, die Kleinlichkeit, die täglichen Kämpfe. Die Zeit der großen Männer sei vor uns aufgestiegen. Und nun mühten wir so handeln, daß es wirklich von uns heißen könne: Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts in der Welt!

In diesem Augenblick haben aller Herzen höher geschlagen. So ist die Kieler Kaiserrede unter den vielen, die wir kennen, auch von besonderer historischer Bedeutung. Wenige Jahre nach dem sogenannten Novembersturm erklingen diese Harmonien. Und wir meinen: nun wird es keinen Mißklang mehr geben können!

In die Freude, diesen Moment miterleben zu dürfen, mischt sich aber auch herzliche Dankbarkeit. Der Kaiser hat trotz vieler Enttäuschung durchgehalten. Er hat nie an seinem Volke verzweifeln wollen. Germanicus.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

• In dem Besuch der englischen Kriegsschiffe in Kiel erblickt das angesehenere Londoner „Daily Chronicle“ einen wesentlichen und willkommenen Beweis für die Besserung der Beziehungen zu Deutschland und fabelt dann fort: „Wir, die wir ständig für bessere englisch-deutsche Beziehungen gekämpft haben, können die Ereignisse nur mit tiefer Befriedigung verzeichnen. Eine solche Mission ist eine vorläufige Aufgabe für unsere Flotte und wir können uns keine bessere denken. Wir hoffen, daß der persönliche Verkehr unserer Offiziere und Mannschaften mit denjenigen der großen deutschen Flotte das Gefühl persönlicher Achtung fördern möge, das häufig so viel zu dem gegenseitigen guten Willen zwischen den Nationen beiträgt.“

• Zur Bekämpfung des Handels mit ausländischen Orden hat die Handelskammer in Chemnitz an das sächsische Ministerium eine Eingabe gerichtet, indem sie gleichzeitig auf einen neuen Vorfall hinweist. Ein Graf Schimmelmann aus Berlin-Wilmersdorf hatte nämlich einem dortigen Industriellen einen Balkanorden in Aussicht gestellt, wenn er für das „Rote Kreuz“ jenes Staates mehr als fünftausend Mark zeichne. Die Handelskammer schreibt dazu: „Derartige Ansuchen werden zwar kaum jemals in einem unserer besitzergesehnen Industriellen und Kaufleute, an die man sie zu richten wagt, Gegenstände finden, schließen aber eine solche Herabwürdigung und Verleumdung des ganzen Fabrikanten- und Kaufmannstandes ein, daß sie unseres Erachtens nicht nur Preisgabe in der Öffentlichkeit durch die Presse verdienen, sondern auch ein Einschreiten der dazu berufenen Instanzen angezogen erscheinen lassen. Das Ministerium bitten wir daher, zur Herbeiführung einer besseren Würdigung der von uns vertretenen Erwerbsthätigen und zur Bekämpfung derartigen Ordensschänders überhaupt geeignete Maßnahmen treffen und uns von dem Veranlassenen in Kenntnis setzen zu wollen.“

• Die große Landesverratsaffäre zugunsten Australiens, in die der Feldwebel Bohl und ein angehöriger Dr. Blumenthal verwickelt sind, ist nunmehr so ziemlich restlos aufgedeckt. Amlich werden hier folgende Einzelheiten bekanntgegeben: Nachdem bei der ersten Ingenieurinspektion in Berlin das Fehlen von Plänen festgestellt war, wurde eine Beobachtung eingeleitet, die starke Verdachtsgründe gegen den Feldwebel Bohl ergab. Er wurde daher festgenommen und hat sein Verbrechen eingestanden. Bei ihm wurde die Adresse eines Dr. Blumenthal in Dresden gefunden, der, wie Bohl auslegte, mit ihm im Komplott gehandelt hatte. Die Polizei stellte fest, daß der angegebliche Dr. Blumenthal ein in Berlin geborener Kurt Kaul ist, der unter einem falschen, ihm in Petersburg ausgetheilten Pass als Dr. Blumenthal in Dresden wohnte. Da die Festnahme Bohls streng geheim gehalten worden war, gelang es einige Tage später, auch Kaul festzunehmen. Auch er ist schuldig.

### Frankreich.

• Die Reise des Präsidenten Poincaré nach Rußland zum Besuch des Zaren wird, wie nunmehr feststeht, bestimmt am 15. Juli zur See angetreten werden. In der Zeit vom 27. bis zum 29. Juli wird Poincaré den Königen von Schweden, Dänemark und Norwegen Besuche abstatten und am 30. Juli wieder in Frankreich eintreffen.

• Eine Meuterei der Postbeamten, die kaum noch an einen Streik erinnert, ist auf dem Pariser Hauptpostamt ausgebrochen, weil der Senat eine Gehaltserhöhung von 100 Frank abgelehnt hat. Über 500 Briefträger bewarfen

die Schuppleute, die die Ordnung herstellen und die Abfahrt der Postwagen erzwingen wollten, mit Steinen und Eisenstücken. Ein Beamter und fünf Schuppleute erlitten erhebliche Verletzungen. Als die Briefträger um Mitternacht das Postgebäude verließen, sangen sie revolutionäre Lieder und schrien: Nieder mit dem Senat! Der Syndikatsausschuß der Postbeamten faßte einen Beschlusses, in dem erklärte, daß er die Kundgebung nur billigen könne und fest entschlossen sei, die Protestkundgebungen so lange fortzusetzen, bis die Beamten Genugtuung erlangt hätten. Es heißt, daß infolge dieser Ruheföhrung über eine Million Postfächer nicht zugestellt werden konnten. Von den gemäßigten und konservativen Blättern wird es als sehr bedauerlich bezeichnet, daß sich der Handelsminister Thomson darauf eingelassen hat, mit den meuternden Briefträgern zu verhandeln. Der Postminister, der vergebens versucht hat, die Beamten zu beruhigen, erklärte, daß er bei weiterer Fortsetzung des Widerstandes die schärfsten Maßnahmen ergreifen werde.

• Die Beendigung des Pariser Poststreiks ist schneller erfolgt, als man nach den ersten lärmenden Ausschreitungen annehmen konnte. Der Syndikatsrat der Postunterbeamten hat nämlich, da er die letzten Kundgebungen für genügend hält, und in Anbetracht des von dem Minister Thomson gegebenen Versprechens, die Postbeamten aufzubereiten, den regelmäßigen Dienst wieder aufzunehmen. Der Minister hatte eine Abordnung der Beamten empfangen und ihr mitgeteilt, daß die Wünsche der Streikenden in wohlwollender Erwägung gezogen werden sollen. Der Schaden, der dem Handel und der Industrie in Paris durch die Nichtbeförderung der Postfächer entstanden ist, wird auf annähernd eine Million Frang geschätzt.

### Rußland.

• Zur weiteren Fortsetzung der Rüstungen nahm die Duma in geheimer Sitzung nachstehende Vorlagen an: Bau einer neuen Pulverfabrik, Verlängerung der aktiven Dienstzeit der Unteroffiziere des Landheeres um drei Monate, Geldmittel zum Bau strategischer Eisenbahnen an der Westgrenze, zur schleunigen Verstärkung der Flotte des Schwarzen Meeres in der Periode 1914 bis 1917, Ergänzungskredit für die Anschaffung von Minen, Geldmittel für den Unterhalt des Flugwesens, für Bildung und Unterhaltung einer besonderen Garnison in der Festung Peters des Großen, ein Ergänzungskredit von 100 000 Rubel für geheime Ausgaben des Marineministeriums im Laufe des Jahres 1914, ferner ein zeitweiliges Verbot der Pferdeausfuhr über die europäische und die Schwarze Meer-Grenze.

### Großbritannien.

• Ein viel beachtetes Telegramm des Deutschen Kaisers ist als Antwort auf ein Guldigungstelegramm der Londoner Handelskammer und des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller, der zuerst in England weilte, eingegangen. Die Depesche lautet: „Meinen besten Dank für die gemeinsamen Grüße der Londoner Handelskammer und des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller. Ich hoffe, daß die persönliche Verührung von Vertretern des Welthandels zur Förderung gegenseitigen Einverständnisses und besserer Beziehungen zwischen beiden Ländern beitragen wird.“ Auch von König Georg ist ein Telegramm eingegangen mit dem Ausdruck des Dankes für die Versicherung lokaler Bestimmungen und für die Wünschliche zu seinem Geburtsstaae.

## Abdankung des Königs von Serbien.

Widersprechende Nachrichten.

Berlin, 24. Juni.

Aus London kommt die vom „Bureau Reuter“ verbreitete aufsehenerregende Meldung aus Belgrad, König Peter habe zugunsten des Kronprinzen Alexander abgedankt, eine alsbald erscheinende Proklamation werde diesen Entschluß kundgeben und mit Gesundheitsrückfällen begründen. Das hiesige offiziöse „Wolff-Bureau“ ist dagegen der Ansicht, es handle sich bei der Nachricht nur um ein Mißverständnis. König Peter habe lediglich für die Beibehaltung des Kronprinzlichen dem Kronprinzen die Regierungsgeschäfte übertragen.

## Husbau des Kaiser-Wilhelm-Kanals.

Erhöhung der Schlagfertigkeit unserer Flotte.

Kiel, 24. Juni.

Ein großes Werk, die beträchtliche Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals, ist vollendet und heute in feierlicher Weise durch den Kaiser dem Verkehr übergeben worden. Der Kanal mußte notwendig erweitert werden, da er den Größendimensionen unserer heutigen Großkampfschiffe nicht mehr gemachsen war und damit seine strategische Bedeutung ganz bedenklich herabgemindert war. Das brachte Staatssekretär Dr. Delbrück in seiner Ansprache an den Kaiser deutlich zum Ausdruck, indem er sagte:

Euerer Majestät melde ich, daß der Erweiterungsbau des Kaiser-Wilhelm-Kanals so weit fertiggestellt ist, daß die Großkampfschiffe Eurer Majestät den Kanal fortan passieren können. Vor allem aber wird der Kanal Zeugnis ablegen von Eurer Majestät nie rastender Fürsorge für die Wehrhaftigkeit des Reiches und von der Opferwilligkeit des deutschen Volkes, die noch nie versagt hat, wenn es die Sicherheit und Größe des Vaterlandes gilt.

Darauf passierte der Kaiser an Bord der „Hohenoller“ die Holtenauer Schleiße. Aus Anlaß des Erweiterungsbaues verließ der Monarch zahlreiche Auszeichnungen, u. a. dem Staatssekretär Delbrück den Verdienstorden der preussischen Krone; dem Geheimen Oberregierungsrat im Reichsamt des Innern



weiter Klasse. Der Charakter als Wirklicher Geheimrat mit dem Prädikat Erzelenz wurde verliehen dem Direktor im Reichsamt des Innern von Donquies (Berlin).

## Albanien in höchster Not.

Europäische Kriegsschiffe nach Balona.

Adin, 25. Juni.

Wie die „Adinische Zeitung“ in ihrer heutigen Abendausgabe meldet, ist die Lage der Regierung eine immer gefährlichere geworden und macht besondere Vorsichtsmaßnahmen auch zum Schutz der Europäer wie der Bewohner der Stadt Bosona notwendig. Der Korrespondent der Zeitung meldet aus Durazzo:

Der holländische Major Eluyd ist mit dem früheren Leibarzt des Fürsten Dr. Berghausen nach Durazzo zurückgekehrt. Letzterer ist bereit, sich allein nach Albanien zu begeben, um die Freilassung der dort von den Aufständischen gefangenen holländischen Offiziere zu erwirken. Die Lage in Durazzo und Balona hat sich bedeutend verschlechtert. Nach Balona sollen zwei europäische Kriegsschiffe abgehen, da dessen Fall bevorsteht.

Auch der albanische Gesandte in Wien hält die Lage für höchst verzweifelt und erklärt: „Europa, das das unabhängige Albanien geschaffen und ihm einen Fürsten gegeben hat, hat meiner Ansicht nach nicht das Recht, seinen Schilling ohne Hilfe dem unabwendbaren Schicksal zu überlassen. Wir sind den europäischen Freiwilligen überaus dankbar, daß sie sich entschließen, jetzt nach Albanien zu gehen, um dort zu kämpfen, aber für die Mächte Europas besteht die unabwendbare Pflicht, dem albanischen Staat durch internationale Truppen zu Hilfe zu kommen.“

## Deutsch-englische Freundschaft.

Eine Rundgebung des Fürsten Lichnowsky.

London, 25. Juni.

Bei dem Jahresfest des hiesigen deutschen Hospitals brachte der deutsche Botschafter einen bemerkenswerten Trinkspruch auf das englische Königshaus aus.

Fürst Lichnowsky hob dabei das Interesse hervor, das dessen Mitglieder stets dem Hospital entgegengebracht haben, und wies auf die Freundschaft des Königs für den Deutschen Kaiser hin, wobei er des Besuchs der britischen Flotte in Kiel, der dortigen Verbrüderung der beiderseitigen Flotten und Mannschaften sowie der Freude des Kaisers über den Besuch gedachte. Der Botschafter trank sodann auf die Gesundheit des Deutschen Kaisers und betonte dessen Sinn für die Bedürfnisse der modernen Zeit, welche der Kaiser mit den Ausrüstungen der Vergangenheit in Einklang zu bringen wisse.

Danach toastete der Botschafter auf den Bundesgenossen des Deutschen Kaisers, den Kaiser von Österreich, und gab seiner Freude über dessen Genesung sowie der Hoffnung Ausdruck, daß Kaiser Franz Josef seinem Volke noch recht lange erhalten bleiben möge.

## Einigung über Mexiko.

Einsetzung einer provisorischen Regierung.

Washington, 25. Juni.

Über alle zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten schwebenden Meinungsverschiedenheiten ist auf der Friedenskonferenz in Niagara Falls ein Protokoll vor den Vermittlern und den amerikanischen und mexikanischen Delegierten unterzeichnet worden. Die Konstitutionalisten werden mit der Partei Huertas über alle inneren Zwistigkeiten Mexikos Vereinbarungen treffen, so auch über die Wahl einer provisorischen Regierung, die auf Huertas folgen soll. Die Konferenz wird keine formellen Sitzungen abhalten, solange die Vertreter Carranzas und Huertas sich bemühen, zu einer Verständigung zu gelangen. Die Abgesandten Carranzas werden in wenigen Tagen hier erwartet.

## Herzog Georg II. von Meiningen †.

Der Hingang des ehrwürdigen Patriarchen unter der deutschen Bundesherrschaft kam nicht unerwartet. Er war nicht allein der älteste der deutschen, sondern der europäischen Fürsten überhaupt. Herzog Georg lag schon einige Zeit schwerkränkelnd in Bad Wildungen, wo er am



Donnerstag früh sanft entschlief. Er war am 2. April 1828 geboren erreicht also ein Alter von 88 Jahren. Und es war ein reiches und gefegnetes Leben, an das wir bei seinem Tode zurückzudenken können. Er begann, wie das Leber begabter Fürstentöchter aus den kleineren deutschen Fürstentümern zu beginnen pflegt. Der junge Prinz studierte in Bonn, dann trat er in die preussische Armee ein und schied als Major aus. 1850 kehrte er nach Meiningen zurück. Und in dieser Zeit, die er nun als Erbprinz in seiner Heimat verbrachte, in den 18 Jahren bis zu seinem Regierungsantritt, legte er in eingehenden und sorgfältigen Kunststudien den Grund zu dem, was er dann später der kunstfertigen Welt und der allgemeinen Entwicklung des deutschen Theaters in den Vorstellungen der „Meiningen“ schenkte.

1850 hatte er sich zum erstenmal vermählt mit der Prinzessin Charlotte von Preußen, einer Tochter des Prinzen Albrecht. Sie starb schon 1855. Drei Jahre später ging der Erbprinz eine neue Verbindung ein mit einer Prinzessin von Hohenlohe-Schillingenburg, Feodora, die aber auch noch jung, als Dreißigjährige, im Jahre 1872 starb. Mit ihr gemeinsam trat Georg die Regierung seines Landes an, als sein Vater, Herzog Bernhard, infolge des Krieges von 1866 diese niederlegte. Den Krieg gegen Frankreich machte Herzog Georg von Anfang bis zu Ende in dem ihm inzwischen verliehenen Range als preussischer General der Infanterie bei seinem

widmete er sich aufs neue nicht nur der Regierung seines Landes, sondern wieder auch der Kunst, und zwar der schweren des Theaters.

Die Meiningen! Noch leben viele unter uns, die dieses Wortes Bedeutung allmählich haben werden sehr. Und diese Bedeutung für die deutsche Theaterkunst wurde groß. Nicht weniger als eine Reform des deutschen Bühnenstils ging von dem Hoftheater des sächsischen Herzogtums aus. Der Herzog brach zunächst mit aller Tradition der kleinstaatlichen Residenzen, die neben dem Hoftheater auch eine Hofoper gebieterisch vorschrieb. Bei der Kleinheit der zur Verfügung stehenden Mittel taugten natürlich weder Theater noch Oper allzuviel. Herzog Georg löste nun die Oper auf.

Sein Theater wurde eine Musteranstalt für ganz Deutschland. Die historische Treue wurde aufs peinlichste gewahrt. Aber was mehr war: es wurde dafür gesorgt, daß die Stücke nicht mehr auf Blanzrollen für den ersten Helden und die erste Liebhaberin, sondern auf den Geist der Dichtung hin gespielt wurden. Und nachdem dieses verloren gegangene Können in treuer Arbeit zu Hause wieder erobert war, da trug man es in zahlreichen Gastspielen hinaus in die ganze deutsche Kunst, hinaus auch bis ins Ausland. 1890 wurden diese Gastspiele eingestellt, nachdem ihr Zweck, die deutsche Bühne wieder zu höherer Kunst zurückzuführen, erreicht war. Aus dem Kreise seiner Schauspielerei hat sich Herzog Georg auch seine dritte Lebensgefährtin, Selene Franz (später zur Frau v. Seibburg ernannt) geholt, die jetzt mit seinem Lande an seiner Seite trauert.

Ein guter Regent, ein allzeit getreuer Reichsfürst und ein Reformator deutscher Kunst ist in dem Herzog dahingegangen, der jetzt alt und lebensfroh die Augen zum letzten Schlummer geschlossen hat. Die Überführung der Leiche von Wildungen nach Meiningen erfolgte in aller Stille, die Beisetzung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Residenzschloß aus statt. In einer letztwilligen Verfügung an den Magistrat ersucht der Verstorbene, jeden Kostenaufwand der Stadt bei der Trauerfeierlichkeit zu unterlassen. Kaiser Wilhelm hat den Deutschen Kronprinzen mit seiner Vertretung bei den Trauerfeierlichkeiten beauftragt.

## Der neue Herzog Bernhard.

Sachsen-Meinings neuer Herrscher, Herzog Bernhard, ist kein Jüngling mehr. Er wurde als ältester Sohn des Verstorbenen aus dessen erster Ehe mit der Prinzessin Charlotte von Preußen am 1. April 1851 geboren, ist also 68 Jahre alt. Schon im jugendlichen Alter widmete er sich der militärischen Laufbahn in der preussischen Armee und stieg auf der militärischen Stufenleiter bis zum Kommandierenden General des 6. Armeekorps in Breslau. Großes Aufsehen rief damals sein Erlaß gegen Soldatenmißhandlungen nach, in dem er den Offizieren fortgesetzte Aufmerksamkeit und eindringliche Belehrung der Mannschaften anempfahl. Nachdem der Prinz von dem Kommando des 6. Korps zurückgetreten war, übernahm er als Generalinspekteur die 11. Armee-Inspektion mit dem Sitz in Meiningen und schied im vorigen Jahre aus der Armee als königlicher preussischer General-Oberst mit dem Range eines General-Feldmarschalls. Außerdem ist er königlicher sächsischer General-Oberst, Inhaber des schwarzen Adlerordens, und Ehren doktor der Universität Breslau. Bernhard ist Herzog Bernhard seit 1878 mit der 1860 geborenen Prinzessin Charlotte von Preußen, der ältesten Schwester Kaiser Wilhelms. Aus der Ehe ging nur eine Tochter, die 1879 geborene Prinzessin Teodora, hervor, die seit 1898 mit dem Prinzen Heinrich XXX. Neuh verheiratet ist.

Der neue Herzog hat starke wissenschaftliche und künstlerische Neigungen, er gilt als Gelehrter von großem Wissen und umfassenden Kenntnissen.

## König Peter a. D.

Ein durchsichtiger Prinz ist im Südosten Europas kein Mangel. Es gibt dort mehr davon, als jemals sogar im heiligen römischen Reich deutscher Nation, und dieses hatte doch wahrhaftig Staaten und Stämme genug; im Kaukasus sind die Fürsten auf — idse sogar einfach epistemisch. Alle diese Herren warten natürlich darauf, daß einmal ein Thron frei wird. Peter Karageorgewitsch, der gegenwärtige König von Serbien, gehörte aber nicht zu den hoffnungsvollen Prätendenten, sondern zu denen, die man vielfach in Paris und Genf findet; zu jenen schwarzhaarigen Leuten, die zwar Brillantköpfe im Frackhemd haben, sie aber selten zu bezahlen in der Lage sind.

Peter war sogar noch tiefer gesunken: er gehörte zum — akademischen Proletariat der Schweiz, zu den slavischen Revolutionären, die dort solche eine Landplage sind, trank Brüderschaft mit allerlei Verschwörern, rauchte Zigaretten und reformierte in Gedanken die Welt, die so schlecht verteilt sei. Auf einmal ein Hoffnungsstrahl: die regierenden Obrenowitsche gingen offenbar zugrunde, Milans Sohn Alexander heiratete mit ruinierter Verwen eine Dame, wie es die Draga Maschin war, und auf eine Fortsetzung der Dynastie war nicht zu rechnen. Nun wurde Peter lachte und allmählich majestätisch, entwand sich den anarchischen Genossen und begann, da er das natürliche Ende des Königs Alexander kaum erwarten konnte, mit den Unzufriedenen im Lande Serbien zu verhandeln. Kein zurechnungsfähiger Mensch dort unten glaubt heute noch, daß die Ermordung Alexanders und Dragas ohne Vorwissen Peters geschah; und auf Geheiß und Verberd mit den Verschwörern verbunden, im Grunde ihr Gefangener, zog der neue König in Serbien ein und begann zu regieren.

Jetzt ist er auch das satt, denn er ist krank, und die Erinnerungen seiner Vergangenheit tauchen vor ihm auf. Sein zweiter Sohn, der jetzige Thronfolger, ist mit seiner „zeitweiligen“ Stellvertretung beauftragt, die eine ständige werden kann. Er selbst zieht sich in ein Bad zurück und will eine Weile in aller Stille leben.

Ein solcher Urlaub ist natürlich ein Vorbote des Abzuges, und es ist kein Wunder, daß König Peter gern a. D. sein möchte, denn er ist zur Ohnmacht verdammt. Sowieso ist die neue serbische Verfassung auf einen Monarchen zugeschnitten gewesen, der nicht aus eigenem Recht, sondern von Gnaden einer Revolution den Thron besitzgen hätte. König Peter hatte niemals etwas zu sagen; und in letzter Zeit stand er ängstlich zwischen Zivil- und Militärmacht, wurde hin und her geserrt und verachtete sein Dasein.

Nach der Katastrophe im Belgrader Kanal tat Europa zunächst eine Zeitlang stillisch entrüstet, und die Engländer unterließen nicht einmal eine diplomatische Vertretung am serbischen Hofe, so lange Königsrunder dort geblieben und

nach; man entfernte die Herren, aber immer in es tonen trotzdem nicht gegangen, noch heute stehen sie in hervorragenden Stellungen, und vor allem haben sie es fertig gebracht, die Soldateska — auch die andersdenkenden Kameraden im Offizierskorps — ausschlaggebend in der Politik des Landes zu machen. Das geht alles sehr kurz und bündig. Wenn irgendein Zivilpräsident oder Minister in Meinungsverschiedenheiten mit den Wänschen dieser Machthaber gerät, wird ihm bedeutet, daß er unter Umständen um einen Kopf kürzer gemacht werden könnte. Auch dem König Peter ist das gesagt worden. Da wurde ihm das Regieren leid. Schon die Rolle, die er unter den übrigen Gefrönten spielen mußte, brückte ihn, denn er konnte nicht einmal dem Jaren, seinem hochmündenden Gönner, irgend etwas zusagen, da er doch nachher auf Befehl seiner Generale alles vielleicht umstürzen mußte. So kam es auch wider seinen Willen zum zweiten Balkankriege.

Und vor allem: der blutige Schatten aus der Vergangenheit! Die durchsichtigen Prinzen aus dem Ost-orient pflegen im allgemeinen ein weißes Gewissen zu haben. Aber König Peter wurde in seinem eigenen Hause schwer heimgesucht, sah seinen Ältesten, den tolleren Prinzen Georg, entarten, als sei er wirklich ein Verbrecher- und Alkoholikerkind. Und da ist denn der barte Peter schließlich zusammengebrochen. Borerst geht er in ein ferbisches Heilbad. Aber am liebsten ginge er wohl schon jetzt ganz in Pension.

Tulsko.

## Wie die Millionen reisen.

Von

H. Oskar Kaufmann.

Überhalb Milliarden im Epreß — Bierzig Schußleute — Staatskredit — Verpachtung — Gewalt oder List — Passagiergedächtnis — Treffer — Falsches Halbesignal — In Rußland — Von Dam zu Dam — Geheimpolizei — „Altes Eisen“.

Vor einigen Tagen las man, daß eine süddeutsche Bank einige Millionen in barem Gelde nach Berlin unter besonderen Vorsichtsmaßnahmen gelandt habe. Jetzt kommt aus Amerika die Meldung, der letzte Epreßzug von Baltimore nach New York habe nicht weniger als anderthalb Milliarden in Goldbarren mit sich geführt. Außerordentliche Maßnahmen waren zur Sicherung des Transports getroffen worden, um jeden fähigen Handreich zu verhindern. Bierzig besonders zuverlässige Schußleute bewachten Tag und Nacht mit Gewehren und Revolvern den Schatz.

Wenn wir auch heute im Zeitalter des Schecks leben und a. D. jeden Tag bei der Reichsbank Millionen auf diese Weise umgekehrt werden, sind die Transporte von gemünztem Golde, wie man sieht, durchaus nicht selten. Im Verkehr zwischen den Banken, gerade der besonders großen Banken, wie es die von den einzelnen Staaten unterhaltenen, sind, bleiben Goldtransporte durchaus notwendig. Bekanntlich darf ein Staat nicht viel mehr Papiergeld ausgeben, als er Vorrat an Goldmünzen oder Gold in Barren hat. Eine bestimmte Summe darüber ist ja gewöhnlich gesetzlich gestattet; aber auch ohne dieses Gesetz wird im Handel und Wandel sehr eifrig darauf geachtet, ob der betreffende Staat auch die genügende Golddeckung besitzt. Gibt ein Staat bedeutend mehr Banknoten aus, als er dafür Deckung in Gold hat, so fallen die Banknoten im Kurse, das heißt, man nimmt sie nicht für den vollen Wert, der auf ihnen verzeichnet steht. Das schadet natürlich dem Staatskredit, und alle Banken, die etwas auf sich halten, besonders die Staatsbanken, sorgen dafür, daß sie die nötigen Goldreserven besitzen.

Es kann nun aber vorkommen, daß die Goldvorräte einer Staats- oder Privatbank durch besondere Umstände sehr in Anspruch genommen werden sind. Dann muß sie sich schleunigst mit Hilfe von Wechseln oder Schecks neue Goldvorräte beschaffen, und diese können natürlich nur in Form von Transporten von einem Orte zum anderen gebracht werden. Die Verpachtung erfolgt derartig, daß man die Goldstücke erst in Rollen packt, daß man eine Anzahl von diesen Rollen in starke leinene Beutel tut, die zusammengebunden und verriegelt werden, und daß man endlich eine Anzahl solcher Beutel entweder in eisenbeschlagene hölzerne Kisten, in ganz eiserne Kisten oder auch in starke Lederläden packt. Die Post nimmt solche Rollenpakete nicht zur Beförderung an; tut sie es aber in einem Staate, so erfordert das eine gewaltige Summe an Porto. Ebenso wollen die Eisenbahn- und Dampfer-Gesellschaften sich nicht mit solchen gefährlichen Beförderungen befassen; denn so große Mengen Goldes locken stets Wertetureur und Diebstahler an, die versuchen, sich mit Gewalt oder List der ganzen Sendung oder eines Teiles zu bemächtigen.

Es erfolgen daher diese Transporte stets in aller Heimlichkeit und oft unter Anwendung von List und Täuschungsmitteln. Besonders in England und Amerika macht man das tiefste Geheimnis daraus, wenn eine solche Goldsendung abgehakt werden soll. Gewöhnlich läßt man die Kisten oder Lederläden mit den Goldmünzen durch die bewährtesten Beamten der Bank begleiten, welche die Goldstücke oder den Goldsack als Passagiergedächtnis mit sich in das Eisenbahnabteil oder auf das Schiff nehmen. Zu jeder Kiste oder jedem Sack gehört immer eine bestimmte Person, und außerdem fahren noch Begleiter mit, welche mit Browning-Pistolen oder Revolvern bewaffnet sind. Wenn auf den großen Bahnen in Nordamerika große Goldtransporte befördert werden, dann liegen die Kisten oder Säcke in einem großen Tresor, der sich im Badwagen befindet. Diese Vorsichtsmaßregeln allein genügt aber nicht. Es gibt in Nordamerika immer noch Eisenbahnräuber, denen es nicht darauf ankommt, dem Zug ein falsches Halbesignal zu geben, Lokomotiv- und Zugführer mit Gewehren und Revolvern zu bedrohen, den Tresorschrank im Badwagen mit Dynamit zu sprengen und sich des wertvollen Inhaltes zu bemächtigen. Man läßt daher zwanzig bis dreißig Soldaten, geführt von einem Offizier, den Goldtransport bewachen und die ganze Sache wird so geheimnisvoll betrieben, daß niemand im Zuge weiß, daß sich in dem Gepäckwagen die Soldaten befinden.

Auch in Rußland ist man sehr vorsichtig. In Petersburg kann man solche Goldtransporte häufiger sehen. Da erscheint plötzlich auf der Straße eine Anzahl von Radfahrern, die in Reih und Glied fahren und sämtlich mit Revolvern bewaffnet sind. Ihnen folgt eine Abteilung Kosaken. Dann kommen drei bis vier ganz gleichmäßig längliche Wagen, mit Pferden bespannt, die vom Sattel aus gefahren werden. Auf die Wagen folgt wieder eine Abteilung Kosaken, und den Schluß bilden abermals eine Reihe von Radfahrern. Erscheint dieser Zug, dann drängt die Straßenpolizei alle Gefährte beiseite und verhindert, daß aus den Nebenstraßen Passanten und Wagen in die Hauptstraße einbiegen, bis der Zug vorüber ist. Das ist ein Goldtransport, und zwar befindet sich nur in einem





# SOMMER MESSE

**Serien-Preise:**  
 10 Pfg. 25 Pfg. 50 Pfg.  
 1.— Mk. 1.50 Mk. 2.— Mk.  
 2.50 Mk. 3.— Mk. 3.50 Mk.

**KAUFHAUS  
SCHOCKEN**  
 HANDELS-  
 GESELLSCHAFT MEISSEN

Die Messe beginnt:  
 Sonnabend, den 27. Juni.  
 Letzter Tag:  
 Mittwoch, den 8. Juli.



1 Blusenatz wie Bild, aus weiß. Waschrips, zum Durchknöpfen 1.00



1 Gürtel wie Bild, mit buntgestickten Blumen 1.00



2 Stck. Schillersevitours wie Bild, aus weiß. Panamastoff 1.50



1 Schillerhemd wie Bild, f. Herren, aus weiß. Panamastoff 3.00



3 Stück Herren-Kragen, weich, Form „Tourist“ 1.00



4 Stück Herren-Kragen, Form „Bielefeld“ 4fach 1.00



1 Garnit. Serviteur u. Manschetten in modernen Dessins, waschecht 1.00



2 St. farb. Sport-Serviteurs, m. Stehummlegekrag. u. Krawatte 1.00



1 Paar Hosenträger, prima Gummizug 0.50

## Weißer Leibwäsche

- 1 Damenhemd m. Vorderschl., Achsel-schluß, Schalpassé od. viereckig. Ausschnitt mit angesetzt. Bogen 1.00
- 1 Damenbeinkleid, Kniefasson mit breiter Stickerel 1.00
- 1 Damenbeinkleid, gebogt od. mit breiter Stickerel 1.00
- 1 Damennachtjacke aus Körperbarchent mit angesetzten Bogen 1.00
- 1 Fantasiehemd mit breiter Stickerel 1.50
- 1 Damennachtjacke aus Barchent od. Hemdentuch mit Stickerel oder gebogt 1.50
- 1 Damenbeinkleid, Kniefasson mit breit. Stickerel u. Säumchen 1.50
- 1 Damenbeinkleid, Kniefasson mit Stickerelinsatz od. m. Stickerel und Säumchen 2.00
- 1 Damenhemd, 4 verschied. Fassons, Vorder- oder Achsel-schluß, Schalpassé oder viereckiger Ausschnitt mit Stickerel 1.50
- 1 Fantasiehemd m. br. Stickerel und Banddurchzug oder gestickt 2.00
- 1 Damenhemd, Schalpassé od. viereckig. Ausschnitt m. br. Stickerel oder gebogt mit Hohnaht 2.00
- 1 Damennachtjacke, Hemdentuch od. Barchent, Geisha-fasson mit Stickerel-Einsatz 2.00
- 1 Frisierjacke, Geisha-fasson mit breitem Besatz 2.50
- 1 Damennachtthemd, viereckig. Ausschnitt mit Stickerel-An- und -Einsatz 3.00
- 1 Herrenhemd aus Hemdentuch mit Säumchen 1.50
- 1 Herrenhemd aus feinfädig Hemdentuch mit 2 breit. Falten 2.00
- 1 Herrennachtschemd, Geisha-fasson mit rotem Waschebesatz 3.00

## Korsetts und Untertaillen

- 1 Miederkorsett aus weiß Batist mit Spitzengarnitur 1.00
- 1 halblang. Korsett, grau Drell m. Spiralfedern u. Spiralschließe 1.00
- 1 Directoire-Korsett, porös, mod. farb. m. breit. Spitzengarn. 1.50
- 1 Directoire-Korsett aus blau od. weiß Drell m. Spitzengarnitur 2.00
- 1 Directoire-Korsett, weiß, porös 2.00
- 1 Directoire-Korsett, mod. farb. Satin mit Strumpfhaltern 3.00
- 1 Directoire-Korsett aus weiß Satin mit Spitzengarnitur 3.00
- 1 Büstenhalter, weiß Batist oder weiß poröser Stoff 1.00
- 1 Kinderleibchen, weiß poröser Stoff, Größe 3-8 1.00
- 1 Untertaille mit Stickerel 0.50
- 1 Untertaille m. br. Stickerel und Banddurchzug 1.00
- 1 Untertaille m. breit. Stickerel und zweimal Stickerel-Einsatz 1.00
- 1 Untertaille, amerik. Fasson, mit Stickerel-An- und -Einsatz 1.00
- 1 Untertaille m. br. Stickerel und Säumchen 1.50
- 1 eleg. Untertaille m. Stickerel-Einsatz u. Banddurchzug 2.00

## Damenartikel

- 1 Kunstseiden-Schal, viele Farben 1.00
- 1 Kinder-Stickerelkragen 0.25
- 1 Glasbatistkragen f. Jacketts od. Blusen, versd. Ausführung 0.50
- 1 Ripskragen für Jacketts oder Blusen 0.50
- 1 Garnitur Kragen u. Manschetten aus weiß Mull mit farb. Tupfen und Spachtelzacke besetzt 1.00
- 1 Tüll-Unterziehpassé mit Einsatz, in allen Größen 0.50
- 1 Unterziehpassé aus Valenciennes-Spitzenstoff 1.00

## Baby-Wäsche

- 1 weiß. gestricktes Kinder-läckchen, Größe 1-3 0.25
- 1 Erstlingshemd mit Spitze 0.25
- 1 Kinderlätzchen m. Sticker. in verschied. Ausführungen 0.25
- 1 weiß. gestricktes Kinder-höschen zum Anknöpf. Gr. 1-4 0.50
- 1 Sportwagenkissen mit breiter Stickerel 1.00
- 1 Wickeltuch aus ungebleicht. Molton, rosa od. blau gebogt, Größe 80-90 cm 1.00
- 1 Tragröckchen, rosa od. blau gebogt und mit Bandschleife 2.00

## Taschentücher

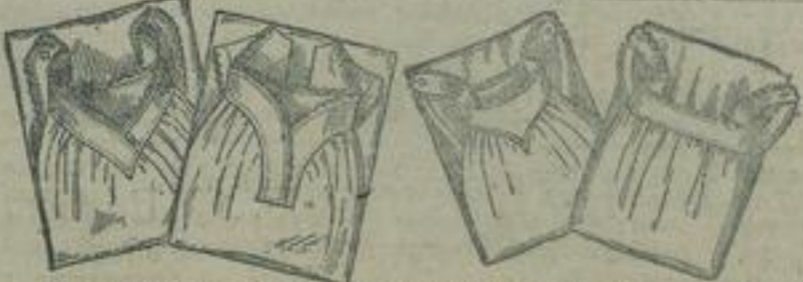
- 1 Dtzd. Linontücher, 40 cm groß, gebrauchsfertig 1.00
- 1 Post. Herren- u. Damen-Batisttücher m. Hohlsaum, St. 0.10
- 1 Dtzd. Linontücher mit rot. Buchstab., gebrauchsf., 44 cm gr. 1.00
- 4 Stück Batist-Herrentücher mit Hohlsaum 1.00
- 1 Dtzd. Zephir-Taschentücher „Marke Brillant“, mit bunt. ge-webten Kanten, 45 cm groß 1.00
- 1 Dtzd. bunte Jaconett-Herrentücher, 50 cm groß 0.50
- 4 Stück Batisttücher mit Hohlsaum, weißer Ripskante u. Schweizer Stickereldecke 1.00

## Herren-Artikel

- Herrenkragen, siehe Abbildungen.
- 3 Paar Manschetten, 2knöpf. 4fach 1.00
- 2 Stück weiße Batist-Serviteurs mit Safinfältden, weich 1.00
- 4 Stück bunte Serviteurs, weich 1.00
- 1 Garnit. Serviteur u. Manschetten in modernen Dessins, waschecht 1.00
- 2 St. farb. Sport-Serviteurs, m. Stehummlegekrag. u. Krawatte 1.00
- 1 Paar Hosenträger, prima Gummizug 0.50
- 1 Spazierstock, durchgebeizt oder Malakkarohr 1.00
- 1 Rucksack, grün Jagdleinen 1.00
- 1 Rucksack, grün Jagdleinen, mit Klappe und Tasche 1.50
- 1 Rucksack, prima Jagdleinen, mit Klappe und 2 Taschen 2.00
- 1 Posten schw. Herrenhüte, steife, moderne Form, m. Futter 2.00
- 2 Stück Herrenkragen, in abwaschbarer Dauerwäsche 1.00
- 1 Paar Manschettenknöpfe 0.10
- 1 Oberhemd, weißer Ripseinsatz, weich 3.00
- 1 Oberhemd, bunt durchgemustert, weich 3.00
- 1 Oberhemd, farbiger Wascheinsatz, weich 3.00
- 1 großer Posten Krawatten, 2 od. 3 St. breite Selbstbinder 1.00
- 1 Posten Selbstbinder, Neuheiten, teils reine Seide 1.00
- 2 St. schwarze Rips-Diplomaten, breite, glatte Form 1.00
- 1 Westengürtel, schwarz und farbig 1.00
- 1 Gummi-Sportgürtel mit Ledertaschen 0.50



4 St. Taschentücher wie Bild, mit Hohlsaum, blauer Kante u. blau gestickt. Buchstaben 1.00



Weißer Damenhemden in vier verschiedenen Fassons, genau wie diese Abbildungen 1.00



4 St. weiße Batisttücher wie Bild, mit Hohlsaum, Ripskante u. weiß gestickt. Buchstaben 1.00



1 Untertaille wie Bild, mit Stickerel-Ein- und -Ansätzen 1.00



1 Kinderhut wie Bild, gutes Strohflecht, mit Seidenband 2.00



1 Kinderhut wie Bild, weiß. Strohflecht, mit Seidenband 3.00



1 Kinderhut wie Bild, Strohflecht mit Blumenbukett 1.00



1 Untertaille wie Bild, mit Stickerel 0.50



1 Untertaille wie Bild, amerik. Fasson, m. Stickerel 1.00



1 Untertaille wie Bild, mit Stickerel-Ein- und Banddurchzug 1.00



1 Untertaille wie Bild, mit Stickerel-Ein- und -Ansätzen 1.00



Beginn  
Sonnabend, 27. Juni

# SOMMER MESSE

Beginn  
Sonnabend, 27. Juni

## Strümpfe — Handschuhe

- |   |      |   |      |
|---|------|---|------|
| 3 Paar Damenstrümpfe, echt schwarz und leberfarbig, Deutsch und englisch lang . . . . .                               | 1.00 | 3 Paar Damen-Annähhüfte, nahtlos, echt schwarz oder leberfarbig . . . . .               | 1.00 |
| 2 Paar Damenstrümpfe, englisch lang, moderne, durchbrochene Muster in schwarz, leber und Kostümfarbe . . . . .        | 1.00 | 3 Paar Damenfüßlinge, prima Mako . . . . .  | 1.00 |
| 1 Paar Damenstrümpfe, englisch lang, mercerisiert Mussolinier in schwarz, amerikalischer oder spanischer . . . . .    | 1.00 | 1 Posten Kindersöckchen, einfarbig und Ringelmuster . . . . .                           | 0.25 |
| 1 Paar Damenstrümpfe, englisch lang, reine Seide mit baumwollener Sohle u. Oberteil, schwarz u. Kostümfarbe . . . . . | 1.00 | 1 Paar lange Halbhandschuhe, Jacquarmust., weiß, schw. u. farbig . . . . .              | 0.25 |
| 4 Paar Herren-Nakosoden, nahtlos . . . . .  | 1.00 | 1 Paar lange Halbhandschuhe, Raschel oder Perflisch, weiß, schwarz und farbig . . . . . | 0.50 |
| 3 Paar Herren-Reform- oder Schweifsocken, nahtlos . . . . .   | 1.00 | 1 Paar lange Halbhandschuhe, poröse und Raschel . . . . .                               | 1.00 |
| 2 Paar Herrensocken, mercerisiert mit Laufmasche od. bestickt in schwarz und feinfarbig . . . . .                     | 1.00 | 1 Paar lange Fingerhandschuhe, weiß, schwarz und farbig . . . . .                       | 0.50 |
|   |      | 1 Paar kurze Halbhandschuhe, weiß und farbig . . . . .                                  | 0.10 |

## Kurzwaren

- |   |      |   |      |
|---|------|---|------|
| 36 Dtzd. Druckknöpfe „Punktum“ . . . . .                            | 1.00 | 12 Paar Eisenstich-Schuhsenkel, 120 cm lang . . . . .             | 0.50 |
| 2 Pakete prima Stridwolle . . . . .                                 | 1.00 | 6 Dutzend Leinenknöpfe, Gr. 16-22, auf Sortimentskarten . . . . . | 0.25 |
| 5 Paar Trikot-Schweißlätter . . . . .                               | 0.50 | 7 Meter weiße Wäschebogen . . . . .                               | 0.25 |
| 1 Schwelblatztülle, auswechselbar . . . . .                         | 0.50 | 10 Meter Wäschebörtdchen, bunt od. weiß . . . . .                 | 0.25 |
| 5 Paar Tallenverdrillöse „Imperial“ . . . . .                       | 0.50 | 1 Paar Kinderstrumpfhalter . . . . .                              | 0.10 |
| 6 Dutzend Spiral-Kragenstöße mit Seide umspannen . . . . .          | 0.50 | 3 Rollen Nähseide, 40-Meter-Rollen . . . . .                      | 0.10 |
| 6 Stück à 4 Meter Leinenband, vorgerihte Breiten in 1/2-2 . . . . . | 0.50 | 1 Paar Strumpfhalter-Garnituren . . . . .                         | 0.10 |

## Damenputz

- |   |              |  |      |
|---|--------------|--|------|
| 1 Posten garnierte Kinderhüte jeder Hut . . . . . | 1.00         | 1 Posten genähete Borten- und Seidenhüte . . . . . | 2.00 |
| 1 Posten Garnierformen . . . . .                  | 1.50         | 1 Posten schwarze Frauenformen . . . . .           | 1.50 |
| 1 Posten schwarze Straußfedern, St. . . . .       | 1.00         | 1 Posten einfach garnierte Hüte . . . . .          | 2.00 |
| 1 Posten Mäkelhüte, garniert, St. . . . .         | 1.50         | 1 Posten garnierte Damenhüte, Stück . . . . .      | 3.00 |
| 1 Posten Rosen . . . . .                          | 2 Stück 0.50 | 1 blau-weißer Schulhut . . . . .                   | 0.50 |

## Band und Besätze

- |  |      |   |      |
|--|------|---|------|
| 1 Meter Seidenband für Gürtel in Chiné, Schotten oder Streifen, 11-16 cm breit . . . . . | 1.00 | 1 Stück 1/2 Meter Doppelstoff-Madapolambogen . . . . .                          | 0.50 |
| 1 Meter Libertyband, moderne Unifarben, 15 cm breit . . . . .                            | 1.00 | 1 Stück 1/2 Meter Madop.-Stickerel . . . . .                                    | 0.50 |
| 1/2 Meter Haarschleifenband, 11 cm breit . . . . .                                       | 0.50 | 1 Stück 2/3 Meter plissiert. Unterrock-Volant . . . . .                         | 1.00 |
| 2 Stück Zopfschleifen, 6 cm breit . . . . .  | 0.50 | 1 Meter Aermelplissé, weiß oder crème . . . . .                                 | 0.25 |
| 2 1/2 Meter Stickerel-Volant, 50 cm breit . . . . .                                      | 2.00 | 3 Stück Tüll- oder Spitzenrüschen . . . . .                                     | 0.25 |
| 1 Met. Madapolam-Stickerel-Volant, konfektioniert . . . . .                              | 1.00 | 4 Stück Halapaspeln, weiß oder crème . . . . .                                  | 0.10 |
| 1 breiter Rodvolant aus imitiertem Köppelapitze . . . . .                                | 1.00 | 5 Meter Clüny-Spitzen od. Einsätze . . . . .                                    | 0.50 |
| 2 1/2 Meter Madapolam-Rodstickerel, ca. 20 cm breit . . . . .                            | 1.50 | 1 Kupon, 3-10 Mtr., Spitze od. Einsatz, Valenciennes, Tüll oder Clüny . . . . . | 0.25 |



1 Damen-Handtasche, wie Bild, Da. Kunstleder mit 2 Überschlägen . . . . . 1.00



1 Damen-Handtasche, wie Bild, n. Spiegel u. Innenbügel, feinfarbig Leder . . . . . 2.00



1 Damen-Handtasche, wie Bild, Vollleder, grob- u. feinfarbig, mit Innenbügel . . . . . 3.00



1 Damen-Handtasche, wie Bild, Montonleder mit Inneneinricht. u. Goldbügel . . . . . 2.00



1 dreiteil. Haargarnitur, oparte Neuheit, wie Bild links . . . . . 1.00



1 dreiteilige Haargarnitur, moderne Form, wie Bild rechts . . . . . 0.50

## Handarbeiten

- |  |      |   |      |
|--|------|---|------|
| Eisdeckchen, weiß, Loch- oder Richeleu-Vorzeichnung . . . . .                            | 0.10 | 1 Kissenplatte mit Rückwand, weiß oder grau, vorgezeichnet . . . . .                | 0.50 |
| Quadrat, weiß und grau, Loch- od. Richeleu-Vorzeichnung . . . . .                        | 0.10 | 1 Korb- oder Nähmaschinendecke aus modelfarbigem Satin Augusta, tambouret . . . . . | 1.00 |
| Tabletdeckchen, weiß, 20/30 cm, Loch- od. Richeleu-Vorzeichn., St. . . . .               | 0.10 | 1 Bettwandschoner, weiß od. creme Aldastoff mit Einstab . . . . .                   | 1.00 |
| Klammsocken, Loch- oder Richeleu-Vorzeichnung . . . . .                                  | 0.25 | 1 Ripskissen, silbergrau, mit handgekämpfter Franse . . . . .                       | 1.00 |
| Kissenstreifen, Loch- od. Richeleu-Vorzeichnung . . . . .                                | 0.25 | 1 Küchen- oder Zimmerhandsch, weiß oder grau, fertig gestickt . . . . .             | 1.00 |
| Deckchen, grau, vorgezeichnet, mit Spitze, 35/35 cm . . . . .                            | 0.25 | 1 Bettwandschoner, Aldastoff, handgestickt . . . . .                                | 2.00 |
| 1 Klammerschürze mit rot od. blau besetzt . . . . .                                      | 0.50 | 1 Tischdecke, weiß oder grau, vorgezeichnet, Größe 150/150 cm . . . . .             | 3.00 |
| 1 Mitteldecke, weiß oder grau, 60/60 cm, vorgezeichnet, mit kleinen Webfehlern . . . . . | 0.50 | 1 Tischläufer, weiß, Loch- oder Richeleu-Vorzeichnung . . . . .                     | 1.00 |

## Bijouterie und Lederwaren

- |   |      |   |      |
|---|------|---|------|
| 1 Pompadour für Damen, geknüpft in hellen Farben . . . . .      | 0.50 | 1 Laidleder-Gürtel, schwarz oder farbig . . . . .                     | 0.50 |
| 1 Damentasche, reiseleinen Chiné, mit Goldbügel . . . . .       | 1.00 | 1 Glasleder-Gürtel mit farbigem Paspel und Schloß „Neuhut“ . . . . .  | 1.00 |
| 1 Pompadour, weiß Ripa, mit bust. Stickerel . . . . .           | 1.00 | 1 Damen-Waschbügel, weiß gestickt . . . . .                           | 0.50 |
| 1 Samtgummi-Gürtel mit moderner Schließe . . . . .              | 0.50 | 1 Herren- od. Damesportemonnaie . . . . .                             | 1.00 |
| 1 Samtgummi-Gürtel, Halbschleife, mit echter Schließe . . . . . | 1.00 | 1 Markttasche, Ia. Wachstuch . . . . .                                | 1.00 |
| 1 Freundschafts-Armband von Alaska-Silber . . . . .             | 0.25 | 1 Damen-Regenschirm mit Fuderel und modernem Zelluloidgriff . . . . . | 3.00 |
| 1 Samtgummi-Gürtel mit Samtschleife . . . . .                   | 1.00 | 1 Silber-Rocknadel . . . . .  | 1.00 |

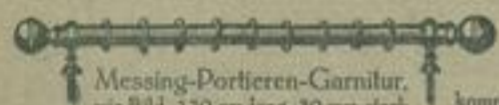
## Toilette-Artikel

- |   |      |  |               |
|---|------|--|---------------|
| 5 Stück Toiletteseife „Reel“, große runde Form . . . . .                  | 1.00 | 1 Toilette-Gummischwamm, große, ovale Form . . . . .               | 1.00          |
| 3 Stück Blumenseife, Veilchen, Patschuli, Flieder oder Konkrete . . . . . | 0.50 | 1 Rasier-Garnitur, komplett . . . . .                              | 1.00          |
| 4 Stück Reismehlseife . . . . .   | 0.50 | 1 Zelluloid-Stellspiegel, Fassung geschliffen . . . . .            | 1.00          |
| 3 Stück gute Toiletteseife . . . . .                                      | 0.25 | 2 Pack Kerzen, à 500 Gramm . . . . .                               | 1.00          |
| 2 Stück Flödersseife Ia., rund . . . . .                                  | 0.50 | 1 starker Frisierkamm . . . . .                                    | 0.50 und 0.25 |
| 2 Dosen (1 1/2 Pfund) pa. Bohnerswachs . . . . .                          | 1.00 | 1 Dose (2 Pfd.) Fußbodenlackfarbe, alle gangbaren Farben . . . . . | 1.00          |

## Papierwaren

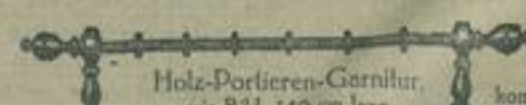
- |   |      |   |      |
|---|------|---|------|
| 5 Fadt Butterbrotpapier, à 100 Blatt, garantiert fettbildend . . . . .                      | 1.00 | 1 Block mit 100 Blatt Schreibpapier, hochfein Leinen oder Uebersee, Quartformat, mit und ohne Linatur . . . . . | 0.50 |
| 5 Rollen Viktoria-Klosettpapier . . . . .   | 0.50 | 2 Bände Romane berühmter Autoren, broschiert . . . . .  | 1.00 |
| 6 Rollen Crêpe-Klosettpapier . . . . .  | 1.00 | 2 Bände Romane modern. Schriftsteller . . . . .   | 0.50 |
| 1 Briefordner mit Rölllegerbügel und 2 Schnellhefter . . . . .                              | 1.00 | 1 Postkarten-Album für 500 Karten . . . . .   | 1.00 |
| 1 Kassette Leinenpapier, 50 Bogen, 50 Kuverts, Herrenformat . . . . .                       | 1.00 | 2 Bände Noten, Marsch, Tänze, Lieber . . . . .  | 1.00 |
| 6 Ansichtspostkarten von Meisen mit Blüten . . . . .  | 0.10 | 4 Stück Fliegenfänger . . . . .   | 0.10 |
| 1 Kassette modernes Leinenpapier, Inhalt 50 Bogen und 50 Kuverts mit Schenkteller . . . . . | 1.00 | 6 Dutzend Reklamemarken . . . . .   | 0.10 |
|   |      | 4 Rollen Sanitas-Klosettpapier . . . . .  | 0.50 |

## Gardinen — Stores — Vitragen — Decken — Teppiche etc.



Messing-Portieren-Garnitur, wie Bild, 150 cm lang, 30 mm stark . . . . . kompl. 2.00

- |   |            |
|---|------------|
| 1 Posten Selin-Steppdecken, Schnittgröße 150/180 . . . . .              | Stück 3.00 |
| 1 Posten Gobelin-Bilder, Größe 40/100, zum Ausziehen . . . . .          | Stück 1.00 |
| 1 Posten Filztuch-Sofakissen, bekarbelt, rot oder grün, Stück . . . . . | 0.25       |



Holz-Portieren-Garnitur, wie Bild, 150 cm lang . . . . . kompl. 1.00

- |  |              |
|--|--------------|
| Lambrequinborte, Filztuch, bekarbelt, bord. oder grün . . . . .        | 6 Meter 1.00 |
| Plüsch-Lambrequins, einzelne Stücke, moderne Karbelei, Stück . . . . . | 1.50         |
| Englisch Tüllspitze, ca. 40 cm breit . . . . .                         | Meter 0.25   |



Imit. Leinen-Dekoration mit mod. Applikation 3teilig, wie Bild . . . . . 2.00

- |   |      |
|---|------|
| 1 Kuchelleinen-Tischdecke, 130/150 cm, schwere Qualität, mit oder ohne Franse u. mit moderner Applikation . . . . . | 3.00 |
| 1 Chaiselongue-Decke aus gewebtem Fantasiestoff in rot u. oliv . . . . .  | 3.50 |
| 1 Filztischdecke Ia, bord., 140/140 cm groß . . . . .   | 3.50 |
| 1 Garnitur, bestehend aus 1 Läufer, 2 Decken . . . . .  | 1.00 |
| 1 Uebergardine aus Filztuch, rot oder oliv, mit moderner Stickerel . . . . .  | 3.00 |
| 3 Meter Vitragen-Körper, weiß oder crème . . . . .  | 1.00 |
| 2 Meter Vitragen-Damast, weiß, elfenbein, gold . . . . .  | 1.00 |
| 1 Sofakissen, fertig gefüllt . . . . .  | 0.50 |
| 1 Sofakissen aus Rosensatin mit Kapokfüllung . . . . .  | 1.00 |
| 1 Sofakissen aus Plüsch mit Posamentenbesatz und Kapokfüllung . . . . .   | 2.00 |

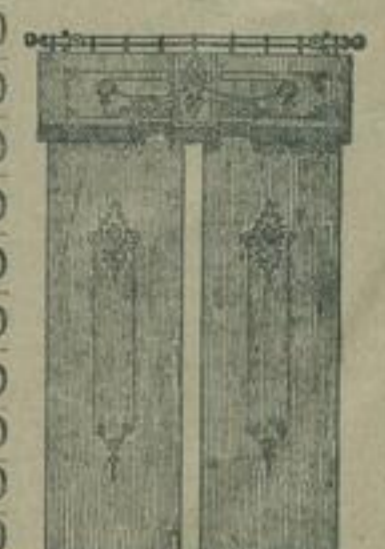
1 großer Posten Reste und Coupons Möbel-Katune, Tüll- und Spatelspitzen jeder Rest . . . . . 1.00



Künstlergardinen-Dekoration aus englisch Tüll 3teilig, wie Bild . . . . . 3.00

- |  |      |
|--|------|
| Tüllspitze mit Volants, 42 cm breit . . . . .                                      | 0.50 |
| 3 Meter Tüllspitzen, 35 cm breit, weiß oder crème . . . . .                        | 1.00 |
| 3 Meter Rouleaukörper, weiß oder crème . . . . .                                   | 1.00 |
| 1 Fenster abgepaßte Vitragen mit Spatfelverzierung, ca. 70/175 cm . . . . .        | 1.00 |
| 1 Fenster abgepaßte Vitragen aus sol. Körper m. mod. Spatfelverzierung . . . . .   | 2.00 |
| 4 Stück Scheibgardinen, engl. Tüll, dazu 4 Stängchen und Oesen . . . . .           | 1.00 |
| 2 Stück Scheibgardinen, engl. Tüll, m. Volant, daz. 2 Stängchen u. Oesen . . . . . | 1.00 |
| 1 Bettvorleger, imitiert Haargarn . . . . .  | 1.00 |
| 1 Bettvorleger, Tapestry . . . . .   | 2.00 |
| 1/2 Pfund Kapok . . . . .  | 0.50 |

1 großer Posten Englisch. Tüllgardinen darunter breite Ware . . . . . Meter 0.50



Kuchelleinen-Dekoration mit mod. Applikation 3teilig, wie Bild . . . . . 3.00



Beginn  
Sonnabend, 27. Juni

# SOMMER MESSE

Beginn  
Sonnabend, 27. Juni



1 Herrenhut wie Bild, Holzgeflecht 1.50



1 Südwestler wie Bild, aus mode o. hellbl. Ripps, gesteppter Rand 1.00



1 Kinderhut wie Bild, Holzgeflecht, mit blauer Garnierung 2.00



a. 1 Kittelanzug wie Bild, aus prima Kadettstoff od. weiß Satin 3.00  
b. 1 Sweateranzug wie Bild, in rot, blau und marine 1.00



a. 1 Prinz-Heinrich-Anzug aus blaugestr. Satin-Körper, für 4-9 Jahre 3.00  
b. 1 Knaben-Schlupfanzug blaugest. Satin-Körper, für 4-9 Jahre 3.00



1 Damenbluse wie Bild aus Waschmusselina, in vielen Mustern, bis Größe 48 1.00



1 Servierschürze w. Bild, m. Hohlnaht 1.00

## Herren- und Knabenkonfektion

1 Prinz-Heinrich-Anzug aus lederfarb., gold oder hellblau Satin, mit Matrosenkragen, für 4-9 Jahre 3.50  
1 Kittel-Anzug, aus blau Chev. mit besetztem Matrosenkragen 3.50  
1 Knaben-Waschanzug, weiß-blau gestr. Körper m. Matrosenkrag 2.00  
1 Knabenbluse, aus blau-weiß gestr. Washstoff, für 3-9 Jahre 0.50  
1 Knabenbluse, a. dunkelbl. gestr. Körper od. Kadettstoff, f. 4-6 Jahre 1.00  
1 Knaben-Schlupfbluse, aus gestr. prima Körper, für 4-6 Jahre 2.00  
1 Zwirnjacke für 8-16 Jahre 1.00

1 Herren-Zwirnjacke, aus dunkel gestreiftem Stoff 2.00  
1 Knaben-Stoffanzug, Sportform, aus Reststoffen gearbeitet, für 4 bis 9 Jahre 3.00  
1 Knaben-Kniehose, aus blau Chevot, für 8-12 Jahre 1.00  
1 Sporthose mit Gürtel aus blau Satin, für 5-8 Jahre 1.00  
1 Sommer-Sweater mit Ausschnitt, für 3-9 Jahre 0.50  
1 Trikot-Sweater mit geringelt. Bündchen u. Mansch., f. 3-13 Jahre 1.00  
1 Knabenhut, aus Holzgeflecht, Panamaform 1.00

1 Knabenhut, Matelotform, mit buntem Band 0.50  
1 Kinderhut, moderne Form, mit blankem Schriftband 1.00  
1 Sportmütze, englische Form, aus farbig gemusterten Stoffen 0.50  
1 Sportmütze, englische Form, auf Atlas gearbeitet 1.00  
1 Fliegermütze, weich gearb., blauer Stoff mit Abzeichen 1.00  
1 Herrenmütze, aus blauem Stoff, mit Rippsband, Böse und Herkules-schirm 1.00  
1 Kinder-Südwestler, a. Körperstoff mit farbiger Untorkrempe 0.50



1 Damenhandtasche wie Bild, aus feingearbitem Kunstleder m. Innenbügel 1.00



1 Damenhandtasche wie Bild, feinnarb. Kunstleder, mit Nickelbügel und Seidenquaste 1.00

## Damen- und Kinder-Konfektion

1 Damenbluse, aus Waschmusselina, in vielen Mustern, halbfrei oder Bündchen 0.50  
1 Kinderkleidchen, aus Waschmusselina in vielen Mustern, Größe 45 bis 60 cm 0.50  
1 Russenkittel, aus gestreift Zephir, mit einfarb. Waschmusselina besetzt oder einfarb. mit türk. Bordüre 0.50  
1 Damenbluse, aus Waschmusselina oder einfarb. Zephir, reizend garniert, in vielen Mustern, Größe 40-48 1.00  
1 weiße Seidenbatistbluse, halbfrei od. Bündchen, sehr reichgarn. 1.00  
1 Damenbluse, aus vorzüglich gestreiftem Zephir, halbfrei und Bündchen, in neuesten Macharten, Größe 40-52 2.00

1 Damenbluse, aus prima Crepon, einfarb. od. Punktmuster, in hell od. dunkel-farbig, sehr apart verarbeitet 2.00  
1 Kostümrock, aus gutem Stoff englischer Art, mit glatter Hinterbahn und Knopfgarnierung 2.00  
1 Damenbluse, aus weiß Washvoile, mit breiten, gestickten Einsätzen, in Größe 42-48 2.00

1 Damenunterrock, Trikottrumpf 2.00 mit Moirévolant, viele Farben 2.00  
1 Damenbluse, aus weiß Washvoile oder Crepelina, reich mit Sticker-Einsätzen garniert, Größe 40-48 3.00  
1 Kostümrock, aus reinwollenem blauem Chevot oder Stoffen englischer Art, nur neueste Macharten 3.00  
1 Kinderkleid, aus gutem Zephir, sehr apart verarbeitet, mit breit, farbig. Gürtel, vorrätig bis Größe 100 cm 3.00  
1 Damenbluse, aus speckelart. Einsätzen, halbfrei m. Stehrüsche, farb. Kordel und Knöpfen, reizend garniert 3.00  
1 Prinzen-Anzug, aus uni oder gestreift Satin Augusta, mit türkischem Besatz, Größe 45-55 1.00

Ein großer Posten  
**Kinderkleider**  
neue aparte Macharten,  
Größe 55-70 75-100  
St. 3.00 St. 3.50



1 Rucksack wie Bild, aus grün Jagdleinen, starke Lederriemen 2.00



a) 1 Russenkittel wie Bild, aus Doublesatin, mit türk. Besatz u. Ledergürtel, Größe 45-55 1.09  
b) 1 Kinderkleid wie Bild, aus Waschmusselina, mit rotem Gürtel, bis Größe 100 cm 3.00

## Frottierwäsche

1 Frottierhandtuch, weiß m. rot. Kante o. bunt gestr., Gr. 42/100 cm 0.50  
1 Frottierhandtuch, schwere Qual., weiß m. rot. Kante, Gr. 57/115 1.00  
1 Kinderbadetuch, weiß mit rot. Kante, Größe 100/100 cm 1.00  
1 Badetuch, Größe 100/150 cm 1.50  
1 Badetuch, Größe 125/140 cm 2.00  
1 Badetuch, Größe 140/180 cm 3.00

## Trikotagen

1 Herren-Makohemd, mit bunt. Einsatz, Größe 4, 5, 6 1.00  
1 Herren-Makohemd, Vorder-schluß, Größe 4, 5, 6 1.00  
1 Herren-Makohose, Größe 4, 5, 6 1.00  
1 Herren-Makohemd, porös od. glatt, mit buntem Einsatz 1.50  
1 Herren-Makohemd, Vorder-schluß, schwere Qualität 1.50  
1 Herren-Makohose, schwere Qualität 1.50

1 Herren-Makohemd, weiß mit buntem Zephireinsatz 2.00  
1 Herren-Makohemd, porös od. glatt, Vord.- od. Aohelschl., Gr. 4, 5, 6 2.00  
1 Herren-Makohose, porös oder glatt, Größe 4, 5, 6 2.00  
1 weiße Mako-Untertaille, ohne Armmul 0.50  
1 Trikot-Dirctoire-Beinkleid mit Schleife, verschiedene Farben 1.00

## Damen- und Kinderschürzen

### Bunte Damenschürzen

1 Blusenschürze, uni mit Besatz und Paspel 1.00  
1 mod. Satin-Tändelschürze mit Spitzen-Ein- und -Ansatz 1.00  
1 mod. Satin-Tändelschürze mit Träger und breit. Spitzeneinsatz 1.00  
1 Hausschürze, blau-weiß gestreift, mit Blenden garniert 1.00  
1 Blusenschürze, uni oder gestreift, mit Satinbesatz, verschiedene Ausführungen 2.00  
1 eleg. Satintändelschürze mit Träger, schwarz-weiß kariert, mit rotem Paspel 2.00

### Weißer Damenschürzen

1 Blusenschürze mit Sticker-Einsatz 1.00  
1 Münchener Bierschürze m. 2 Taschen mit Hohltaht oder Sticker-Einsatz 1.00  
1 Tändelschürze mit Träger aus gestreiftem Batist, mit Sticker-Einsatz oder aus Stickerstoff 1.00  
1 Tändelschürze aus Punktmull mit Sticker-Einsatz 1.50  
1 elegante Tändelschürze mit Träger aus Punktmull, mit Sticker-Einsatz 2.00  
1 Blusenschürze mit Sticker-Einsatz und Hohltaht 2.00

### Bunte Kinderschürzen

1 Knabenschürze, blau-weiß gestr., mit 2 Taschen, Gr. 45-55 0.50  
1 Knabenschürze, grau Leinen, mit Spitztasche, reich besetzt, Größe 45-60 1.00  
1 Knabenschürze, braun Manchester, mit 2 Taschen, Gr. 45-60 1.00  
1 Mädchen-Reformschürze mit langem Ärmeln, schwarz-weiß kariert, mit buntem Satinbesatz, Gr. 45-60 1.00  
1 Mädchen-Reformschürze, kariert oder gestreift, reich besetzt, Größe 45-60 1.00  
1 Mädchen-Halbreformschürze, schwarz-weiß gestreift, mit Blenden und Paspel, Größe 45-60 1.00

### Weißer Kinderschürzen

1 Mädchen-Halbreformschürze, aus gestr. Batist mit Sticker-Einsatz, Größe 55-80 1.00  
1 Mädchen-Reformschürze, aus kariertem Batist mit Sticker-Einsatz, Größe 45-70 1.50

### Schwarze Damenschürzen

1 Hausschürze mit Volant und Tasche 1.00  
1 Tändelschürze mit Träger, Prinzessform, feinfädig Panama, mit Blenden und Paspel 2.00



1 Kostümrock wie Bild mit Knöpfen und Seideneffekt, garn. 2.00



1 Damenbluse wie Bild, a. weiß Voile, m. Stickerei und imitierten Bernsteinknöpfen 3.00



1 weiße Blusenschürze wie Bild, mit Sticker-Einsatz 1.00



1 Damenbluse wie Bild, weiß Voile, ganz bestickt, mit imitierten Bernsteinknöpfen 3.00



1 Kostümrock wie Bild, Tunique m. Knopf-garnitur 3.00



1 Servierschürze w. Bild, m. Säumdchen 1.00



Beginn  
Sonnabend, 27. Juni

# SOMMERMESSE

Ende  
Mittwoch, 8. Juli.



5 Stück Kochtöpfe, rein  
Aluminium  
Größe 11-18 cm 3,00

1 Wäschekorb,  
ca. 40 cm groß 1,00

1 Holz-Kaffeemühle  
mit Einschiebedeckel 1,00

1 Wand-Kaffeemühle  
beste Ausführung 2,00



2 Stück Emaille-Töpfe  
Größe 14  
u. 16 cm 1,00

1 Reibmaschine  
„Flora“ 1,00

1 Wäscheleine, ca.  
25 m lang, 1 Leinen-  
wickler, zusammen 1,00

1 Wirtschaftswage 1,00



1 Kartoffel-Dämpfer,  
Emaille, wie Bild 1,00

1 Borsten-Besen,  
schwarz 1,00

1 Borsten-Besen  
und 1 Handfeger 1,00



1 Aluminium-Brot-  
kasten 1,6-Pfd.-Brot 3,50



1 Emaille-Garnitur,  
weiß marmor 1,00

## Seiden- und Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren

2-Meter Waschnusselne . . . . .	0,50	1 Meter weiß Stangenleinen . . . . .	0,50
1 Meter schwarz-weiß kariertes Kleiderstoff . . . . .	0,50	3 Meter weiß Körperbarchent . . . . .	1,00
2 Meter 120 cm breiter Seidenbatist, weiß . . . . .	1,00	3 Meter gestreift Hemdenbarchent . . . . .	1,00
3 Meter gestreift Zephir . . . . .	1,00	3 Meter kariert Bettzeug . . . . .	1,00
3 Meter Blaudruck . . . . .	1,00	4 Meter Stangenleinen (Deckbett) . . . . .	3,00
2 Meter Wasch-Crepon unil . . . . .	1,00	4 Meter ungebleicht Gardinnessel . . . . .	1,00
3 Meter Cheviot, verschiedene Farben . . . . .	2,00	3 Meter Jaconett, weiß, grau, schwarz . . . . .	1,00
3 Meter 80 cm breites Hemdentuch . . . . .	1,00	2 1/2 Meter ungebleicht Körperbarchent . . . . .	1,00
5 Meter 80 cm breites Hemdentuch . . . . .	1,00	2 1/4 Meter ungebleicht Stangenleinen . . . . .	1,00
1 Meter Kunstseide . . . . .	0,50	2 Meter ungebleicht Damast . . . . .	1,00
1 Meter Helvetiaseide . . . . .	1,00	2 Meter ungebleicht Bettuchnessel, 140 cm breit . . . . .	1,00
3 Meter Kunstseide, schöne Streifen . . . . .	2,50	4 Meter ungebleicht Stangenleinen, Deckbettbreite . . . . .	3,00

## Fertige Bett- und Hauswäsche

1 Kissenbezug, gebogt . . . . .	1,00	6 Stück karierte Wischtücher . . . . .	0,50	1 Jacquardtischtuch, 100/125 . . . . .	1,00
1 Nesselbettuch, gesäumt . . . . .	1,00	6 Stück Jacquard-Handtücher . . . . .	3,00	1 Wachsbarntendecke, 85/120 . . . . .	1,00
1 Dowlas-Bettuch mit Hohlraum . . . . .	2,00	1 Tischtuch mit Hohlraum, 130/160 . . . . .	2,00	3 Wand- und 1 Leitungsschoner . . . . .	1,00
1 Bettuch in 4 Ecken mit Hohlraum- Verzierung . . . . .	3,00	1 Drehtischtuch, 100/110 . . . . .	1,00	6 Stück graue Handtücher . . . . .	1,00
1 fertig kariertes Bettbezug, 130/200 cm, mit 1 Kissen . . . . .	3,00	4 Stück Wischtücher, gute Qualität 0,50		6 Stück Wischtücher, 54/54 cm . . . . .	1,00
6 Stück Millier-Handtücher, ges., rein Leinen, 46/110 . . . . .	3,00	4 Stück Servietten, 50/50 . . . . .	1,00	3 Stück Drehtischtücher, weiß od. bunt . . . . .	1,00

## Schuhwaren

1 Paar Damen-Cordpantoffel mit Polsterbrandsohle und Ledersohle 1,00	1 Paar schwarze Damen-Lederhaus- schuhe . . . . .	2,00	1 Paar schwarze Herren-Segeltuch- schuhe mit Schnalle . . . . .	3,00
1 Paar Damenhausschuhe, grau Segeltuch, mit leichter Ledersohle 1,00	1 Paar schwarze od. braune Damen- Lederniedertreter . . . . .	2,00	1 Paar schwarze Kinderstiefel, durch- genäht, Größe 24-26 . . . . .	3,00
1 Paar Herr.-Manchesterpantoffel mit Trockenfilzsohle . . . . .	1 Paar braune Kinderstiefel, gewendet, Größe 23-24 . . . . .	2,50	1 Paar braune Kinderstiefel, durch- genäht, Größe 23-24 . . . . .	3,00
1 P. graue Segelt.-Turnschuhe, rund ausgedr., m. Chromspaltledersohle, Gr. 27-35 1,00	1 Paar graue Segeltuch-Turnschuhe zum Schnüren mit Chromlederspaltschle, Größe 36-45 . . . . .	2,00	1 Paar schwarze Damen-Spangenschu- he . . . . .	3,50
1 Paar graue oder braune Segeltuch- Turnschuhe z. Schnüren m. Gummi- sohle, Größe 21-28 . . . . .	1 Paar braune Kinderstiefel, gewendet Größe 25-26 . . . . .	2,50	1 Paar Flexibel-Sandalen, Naturform, Größe 30-33 . . . . .	3,00
1 Paar braune Kinderstiefel, gewen- det, Größe 18-22 . . . . .	1 Paar schwarze Kinderstiefel, durch- genäht, Größe 22-23 . . . . .	2,50	1 Paar schwarze Lasting-Damen-Zug- oder Schnürstiefel . . . . .	3,50
1 Paar graue oder braune Segeltuch- Turnschuhe z. Schnüren m. Chrom- spaltledersohle, Größe 31-35 . . . . .	1 Paar braune oder schwarze Herren- Lederhausschuhe . . . . .	3,00	1 Paar braune Kinderstiefel, durch- genäht, Größe 25-26 . . . . .	3,50

## Konfitüren

1/2 Pfund Praliné . . . . .	0,25
1/4 Pfund Eisbonbons . . . . .	0,25
1 Tüte Borkenschokolade . . . . .	0,25
5 Pakete Puddingpulver . . . . .	0,25
1/2 Pfund Punschbohnen zus. 0,50	
1/4 „ Seidenbonbons . . . . .	0,50
1/2 Pfund Kokoslocken zus. 0,50	
1/4 „ Praliné . . . . .	0,50
1 Block Schokolade . . . . .	0,50
1/2 Pfund Kakao zusammen 0,50	
4 Pakete Waffeln . . . . .	0,50
1 Pfund Kakao Punschbohnen zus. 1,00	
1/2 „ „ . . . . .	1,00
6 Stück gefüllte Waffeln . . . . .	0,25

## Emaille, weiß marm.

1 Maschinentopf, 14 cm groß 0,50	1 Kasserolle, 2 Griffe, 16 cm groß . . . . .	0,50
1 Konsole mit Maß, 1/2 Liter 0,50	1 Maschinentopf mit Deckel, 20 cm groß . . . . .	1,00
1 Schmortopf, 24 cm groß . . . . .	1 Kocher, gefalzt, m. Topfdeckel, 18 cm groß . . . . .	1,00
1 Kaffeekanne, 2 Liter . . . . .	1 Wanne, oval, 40 cm groß . . . . .	1,00
1 Wanne, oval, 40 cm groß . . . . .	1 Wanne, rund, 35 cm groß . . . . .	1,00
1 Elimer, 28 cm groß . . . . .	1 Wasserkessel, 16 cm groß 1,00	

## Konserven

2 x 2-Pfund-Dosen Berliner Allerlei . . . . .	0,50
2-Pfd.-Dose Leipziger Allerlei 0,50	
2-Pfd.-Dose Stangenspargel . . . . .	1,00
2 x 2 Pfd. Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose Pflaumen . . . . .	1,00
2-Pfd.-Dose Schnittbohnen . . . . .	0,50
1-Pfd.-Dose Erbsen . . . . .	0,50
2 Pfd. Berliner Allerlei . . . . .	1,00
1-Pfd.-Dose Pfifferlinge . . . . .	1,00
1-Pfd.-Dose Pflaumen . . . . .	1,00
3 x 2-Pfd.-Dosen Erbsen . . . . .	1,00
2-Pfd.-Dose Mirabellen . . . . .	1,00
1-Pfd.-Dose Pflaumen . . . . .	1,00



1 Weckeruhr  
wie Bild . . . . . 2,00

1 Damen-Armband-  
Uhr mit Armband 3,00

1 Herren-Taschen-  
uhr mit Goldrand 2,00

1 Reise-Uhr in  
Nickelgehäuse 1,00



1 Emaille-Elimer  
Größe 28 cm 1,00

1 Riegel Sparkernseife,  
1 Paket Bleichsoda,  
1 Paket Salm.-Terpentin-  
Seifenpulver,  
zusammen 0,50

2 gr. Riegel u. 1 kl. Riegel  
Ia. Sparkernseife,  
zus. ca. 1600 Gr., 1,00

3 Pfd. Salmak-Ter-  
pentinseifenpulver 0,50



1 Gemüseschüssel, Alu-  
minium, Größe  
16 cm . . . . . 1,00

1 Emaille-Kaffee-  
kocher, gefalzt 0,50

1 Emaille-Garnitur, Steil,  
Schöpf-, Schaum-, Saucen-,  
Kuchen- und Ess-  
löffel . . . . . 1,00



1 Emaille-Kasserolle  
Größe 20 cm . . . . . 1,00



5 Paar Tassen, Porzellan,  
Dekor mit  
Goldrand 1,00



Sommer-Messe  
Beginn: Sonnabend, 27. Juni

Unsere Sommermesse ist die größte Veranstaltung unseres Hauses. Außergewöhnlich preiswerte Saisonartikel und Warenposten, die uns von unseren Lieferanten eigens für diesen Extraverkauf unter normalem Preis überlassen wurden, kommen während der Sommermesse zum Verkauf. In originellen Verkaufsständen werden die Waren für Sommer und Reisebedarf ausgestellt sein. — Verkauf zu Serienpreisen: 10, 25, 50 Pfg., 1.—, 1,50, 2.—, 2,50, 3.—, 3,50 Mk.



Rotationsdruck von C. E. Klindt & Sohn (Meißner Tageblatt, Amtsblatt), Meissen.







# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

vom Königl. Sächs. Ministerium der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1088 des B. G.-B. ermächtigt

**Potschappel Tharandter Strasse 11**  
(Neuer Goldner Löwe)

Wir halten unsere Dienste für die Vermittlung aller Arten von Bankgeschäften unter kulantesten Bedingungen angelegentlichst empfohlen, insbesondere befragen wir uns mit:

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung  
Scheckverkehr, Eröffnung laufender Rechnungen  
Diskont und Inkasso von Wechseln  
An- und Verkauf und Beleihung von Wertpapieren  
Eintlösung von Konpons und Dividendscheinen

Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust  
Vermögensverwaltung  
Aufbewahrung von offenen und geschlossenen Depots unter gesetzlicher Haftung  
Ausstellung von Kreditbriefen und Schecks auf das In- und Ausland.

**Stahlschrankfächer (Safes),**

unter dem eigenen Verschluss des Abmieters und dem Mitverschluss der Bank befindlich,

stellen wir zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Telephon: Amt Döben-Potschappel Nr. 111.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Depositenkasse Plauenscher Grund.

Neu aufgenommen:

## M. Brockmanns Futterkalk

den echten Nährsalz Futterkalk mit Drogen, Zwerg-Marke B empfiehlt zu Original-Preisen

Otto Kaubisch, Grumbach.

## Ein Bruchband

ist praktisch, wenn es neben tabellosem Sitz bei gleicher Gelegenheit die angenehme Eigenschaft besitzt, den Bruch zu verkleinern und nach und nach zur Verwachsung zu bringen. — Dies zu erreichen sind meine Bruchbandagen für Leisten- und Nabelbrüche konfiziert und wollen Sie im Bedarfsfalle sich vertrauensvoll an mich wenden. — Den Damen steht meine Frau zur Verfügung.



Walther Kunde u. Frau, Dresden-A.  
Pirnaische Straße 45/45.  
Geschäftsgründung 1787. Geschäftsgründung 1787.

## Grosser Ausverkauf!

wegen Erweiterungs-Umbau!

Druck-Linoleum, 200 Zentimeter breit, 1 Meter Nr. 2.—, Druck-Linoleum, austrangiert, bedeutend billiger. Druck-Linoleum-Reste nochmals billiger.

## Dinoleum-Däuser!

60 Zentimeter breit	jeht Meter nur	Nr. 1.—
67 Zentimeter breit	jeht Meter nur	Nr. 1.25
90 Zentimeter breit	jeht Meter nur	Nr. 1.65
110 Zentimeter breit	jeht Meter nur	Nr. 2.25

## Inlaid-Linoleum!

Inlaid-Linoleum, 200 Zentimeter breit, 1 Meter Nr. 3.75. Inlaid-Linoleum, austrangiert, bedeutend billiger. Inlaid-Linoleum-Reste nochmals billiger.

## Dinoleum-Teppiche!

Größe 150x200	jeht nur	Nr. 8.—
Größe 180x250	jeht nur	Nr. 11.—
Größe 200x250	jeht nur	Nr. 13.—
Größe 200x300	jeht nur	Nr. 16.—

## Uni Dinoleum!

Linoleum braun, 1 Meter Nr. 1.90, 2.50, 2.75, 3.30, 3.80, 4.30  
Linoleum rot, 1 Meter Nr. 2.20, 2.60, 2.85, 3.40, 4.40  
Linoleum grün, blau, gr., 1 Meter Nr. 2.20, 2.95, 3.50, 4  
Granit-Linoleum, 1 Meter Nr. 3.—, 3.30, 4.10

## Ernst Pietsch

Dresden-A., Moritzstrasse 17.



Schillerkragen  
empfiehlt  
Smil Glashe.

Fensterbeschläge  
Möbelbeschläge  
Vorhangschlösser  
alle Sorten Haken  
u. sonstige Kurzwaren  
billigt bei

R. A. Hampus, Mohorn.  
Fernsprecher Nr. 8.

Pöschmann & Co.  
G.m.b.H.

Reparatur Motoren  
Dynamomasch.  
aller Fabrikate

Verleihung von  
Maschinen während d. Reparatur.

Dresden-A.  
Pillnitzer-Str.  
48-50.

Telefon:  
21518 u. 21549

## Gutes Schüttstroh

(Flegelbruch) ist zu verkaufen in  
Dorfhardwalde Nr. 17.

Einige Zentner gutes Hen  
liegt zum Verkauf.  
Berggasse 225

Ein gebrauchtes Fahrrad  
zu verkaufen bei  
Wih. Gombisch, Rosenstraße 89

## Kochlernende

nimmt an Thoska Waule  
Bahnhofshotel Dippoldiswalde.



Wie ein Reflektor  
so hell und scharf beleuchtet das „Wochenblatt für Wilsdruff“ die politischen, wirtschaftlichen und lokalen Verhältnisse. Es berichtet schnell und ausführlich, was in der Welt vorgeht, was in der Umgegend passiert und besitzt einen reichhaltigen lokalen Teil. Der Abonnementspreis beträgt pro Monat 45 Pf. Wer noch nicht Abonnent ist, bestelle sofort.



ALFA

der Milgenreiniger d. praktischen Landwirts

Unvergleichlich in Leistungen und Erfolgen.  
Beste Verarbeitung.  
Beste Zeugnisse.

Deutsche Reichs-Patente.  
1 1/2 Millionen verkauft.

Näheres:  
 beim Hauptvertreter  
Ludwig Hollandt  
Meissen.

## Milchviehverkauf Kesselsdorf.

Am Montag, den 29. Juni, stelle ich wieder einen frischen Transport

vorzügliches  
Milchvieh



hochtragend und fettsämelnd  
im Oberen Gasthof zu Kesselsdorf  
preiswert zum Verkauf.

Telephon  
Wilsdruff 43.

Smil Kästner, Gainsberg.

## Persil

wäscht  
von selbst!

Henkel's Bleich-Soda

Drahtgeflecht,  
Stacheldraht,  
Draht, Krampfen,  
la. verzinkt, empfiehlt billigt  
Martin Reichelt,  
Am Markt. Telefon 66.

Alle Sorten  
Maggi Suppen  
Bouillon-Würfel  
Saucen-Würfel  
Würze  
stets frisch zu haben bei  
Otto Kaubisch, Grumbach.

## 5000 Mark

auf zweite Hypothek für neuerbautes Haus bis 1. Oktober 1914 zu leihen gesucht. Offert. unter Nr. 3924 an die Expedition d. Blattes erbeten.

## Wohnung

meine 1. Etage, bestehend aus zwei Wohn-, zwei Schlafkammern, Küche, Korridor und Zubehör, ist zum 1. Oktober zu vermieten.  
O. Windschüttel, Friedhofstraße 150F.

## Wohnung

Sub., Küche, zwei Kammern und Zubehör, ist zu vermieten.  
Zellaer Straße 15.

## Wohnung

Etage, Kammer und Küche, unter Verfall, nebst Zubehör. Preis 150 Mark einschl. Wasserzins.  
Wih. Gombisch, Rosenstraße 89.

## Eine Wohnung

zwei Stuben, eine Kammer, Küche u. Zubehör, kann 1. Okt. von ruhigen kinderlosen Leuten bezogen werden.  
Näheres Rosenstraße 84.

## Makulatur

verkauft die  
Buchdruckerei d. Blattes.

Putzen Sie Metalle nur mit  
**Putz-Extrakt**  
Der Glanz hält am längsten  
oder  
**Geolin**  
dem besten  
flüssigen Metallputz

Ernst Schuler jun., A.-G., Leipzig.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.



einen nächtlichen Besuch abkatteten und dort auch Seidenstoffe von bedeutendem Werte hatten. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei Dresden, wofür Proben der gestohlenen Seidenstoffe ausliegen.

**Röhrenbroda.** Der Erdbeererwerb am Mittwoch betrug 24 Körbe mit 842 Kilogramm.

**Meisen.** Die Erdbeerpresse sind noch weiter zurückgegangen. Während der ersten Stunden des heutigen Wochenmarktes waren so zahlreiche Verkäuferinnen mit diesen Früchten anwesend, daß bis zum Beginn der neunten Stunde das Piter mit nur 18 Pfennigen angeboten und verkauft wurde. Diese niedrigen Preise, wie sie so billig seit mindestens dreißig Jahren nicht gewesen sind, wirken auch auf den Preis der Kirschen, von denen das Piter mit 20 Pfennigen zu haben war. Später wurden sowohl für Erdbeeren wie auch für Kirschen wieder 25 Pfennige gefordert.

**Pirna, 25. Juni.** Der „Pirnaer Anzeiger“ meldet: Schwer verunglückt ist beim Schweißen von Eisenstäben der beim Schlossermeister Heinrich Schumann in Daiba in der Lehre befindliche fünfzehnjährige Otto Franz aus Scheiba. Im Begriff, die weißglühenden Enden zusammenzubringen, brühte sich der Bursche und stieß sich beim Wenden das glühende Eisen ins Auge.

**Bergschädel.** Beim Ueberschreiten der Gleise beim Bahnübergange nach dem Postgang wurde am Montag nachmittags die 58 Jahre alte Ehefrau des Privatiers M. Lehmann von einem nach Gottleuba fahrenden Güterzuge erfasst und sofort getödtet.

**Brand Erbsdorf, 25. Juni** (Gewerbeausstellung in Seiffen.) Am 9. Juli wird der König der Eröffnung der Gewerbeausstellung in Seiffen beiwohnen. Auf der Fahrt von Freiberg nach Seiffen dürfte er voraussichtlich auch unseren Ort passieren.

**Hohenstein-Ernstthal.** Eine Schenkung in Höhe von 5000 Mark machte Frau Geheimrat Wittgenstein-Leipzig der hiesigen Altkinder Schule.

**Zwickau, 25. Juni.** Aus Furcht vor Strafe hat der zwanzigjährige Soldat Seidel der zweiten Kompanie des neunten Infanterie-Regiments Nr. 133, Sohn eines Bahnwärters aus Niederlungwitz, seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht, indem er sich in der Nähe von Mosel an der Bahnstrecke Zwickau-Glauchau von einem Zuge überfahren ließ. Seidel hatte am Sonntag einen Nachturlaubsschein fälschlich mit dem Anfangsbuchstaben des Namens seines Hauptmanns unterzeichnet. Er war sonst ein tüchtiger, ordentlicher Soldat.

**Reichenbach i. L., 24. Juni.** Auf der Gölzschthalbrücke wurde gestern Abend von einem aus Plauen kommenden Personenzuge eine noch unbekannte Frauensperson überfahren und ihr der Kopf vom Rumpfe getrennt. Wahrscheinlich liegt Selbstmord vor.

**Leipzig, 25. Juni.** Wie dem Leipziger Tageblatt aus angeblich zuverlässiger Berliner Quelle mitgeteilt wird, ist ein Besuch des Kaisers auf der Bugra für den 4. oder 5. Juli in Aussicht genommen. Die endgültigen Bestimmungen über diesen Besuch werden in diesen Tagen im Verlaufe der Kieler Woche getroffen werden.

**Leipzig, 25. Juni.** Prinz und Prinzessin Johann Georg sind heute vormittags 9 Uhr 55 Minuten mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge aus Dresden hier zum Besuche der Bugra eingetroffen. Die hohen Herrschaften besichtigten um 1 Uhr die Halle der Kultur, wo sie vom Geheimen Rat Lamprecht empfangen und begrüßt wurden, der dann auch selbst die Führung durch die kulturhistorische Ausstellung, deren Protektor Prinz Johann Georg ist, übernahm.

## Wo die Frauen das Wahlrecht haben.

Die Zahl der öffentlichen Körperschaften, in denen Männer und Frauen friedlich nebeneinander sitzen, ist erheblich größer, als man gemeinhin anzunehmen geneigt ist. In allen Teilen der Welt gibt es bereits Parlamente und Gemeinderäte, kirchliche und berufliche Vertretungen, zu denen die Frauen aktives wie passives Stimmrecht genießen.

Der erste Fall, in dem die Berechtigung des Frauenstimmrechts anerkannt wurde, gehört ins Jahr 1838. Es war freilich noch kein überwältigender Erfolg der Frauensache. Der amerikanische Staat Kentucky erteilt den Witwen mit schulpflichtigen Kindern das Wahlrecht für seine Schulaufsichtsbehörde. Im Jahre 1850 geschah das Gleiche in dem kanadischen Staate Ontario und 1861 folgte Kansas diesen Beispielen. Das erste Land Europas, das den Frauen in gewissem Umfange Gleichberechtigung gewährte, war Finnland. Dort erhielten die unverheirateten Frauen, die ein Gewerbe betrieben und Steuern zahlten, im Jahre 1863 kommunales Wahlrecht. Mit derselben Konzession folgte in Australien 1867 Neu-Süd-Wales und 1869 Victoria für alle Frauen und im gleichen Jahre 1869 England für unverheiratete Frauen und Witwen. 1869 wird überhaupt ein Epochenjahr in der Geschichte des Frauenstimmrechts bleiben, denn damals gewährte das amerikanische Territorium Wyoming seinen Bürgerinnen das aktive und passive politische Wahlrecht. 1871 erlangten die Frauen West-Australiens das kommunale Stimmrecht, und 1875 wurden die Engländerinnen in die Armenverwaltung wählbar. Im Jahre 1880 folgte Südaustralien dem Beispiel der anderen Staaten des fünften Erdteils und gewährte den Frauen gleichfalls das städtische Wahlrecht. Das gleiche Privilegium erhielten damals die unverheirateten Frauen und Witwen Schottlands.

Im selben Jahre 1880 erhielten die Frauen zum ersten Male das Stimmrecht für ein europäisches Parlament; es war dies freilich eine Körpererschaft, deren Beratungen nicht viel Staub aufzuwirbeln pflegt, nämlich das „House of Representatives“, die gesetzgebende Versammlung der Insel Man, die zu Großbritannien gehört, aber autonom ist. Im folgenden Jahrzehnt gab wieder eine ganze Reihe von Staaten den Frauen kommunales Stimmrecht; 1884 Ontario und Tasmanien, 1886 Neu-Seeland, 1887 Kansas, Neu-Schottland und Manitoba, 1888 Britisch-Columbia und das Nord-Ost-Territorium von Canada. Als in diesem letzten Jahre in England die Grafschaftsräte, die etwa den preußigen Kreistagen entsprechen, neu eingerichtet wurden, erhielten auch die Frauen das Wahlrecht für sie. 1889 gab Quebec in Kanada den Witwen und ledigen Frauen das städtische Wahlrecht. Die nächsten Jahre brachten eine Anzahl wichtiger Erfolge auf rein politischem Gebiete. 1890 wurde Wyoming zum Staate erhoben und bestätigte seinen Frauen das politische Stimmrecht, das sie schon seit 1869 im Territorium ausgeübt hatten. Damit war in die Alleinherrschaft des Mannes im Staat erfolgreich Breischa gelegt; denn nun folgten die Siege der Frauen im Kampfe um das politische Stimmrecht rasch aufeinander: 1893 in Colorado und Neu-Seeland, 1895 in Südaustralien, 1896 in Utah und Idaho, 1900 in Westaustralien und 1902 in Neu-Süd-Wales. Schon im Jahre 1901 hatte Norwegen seine Frauen, soweit sie Steuern zahlten, Stimmrecht und Wählbarkeit zu den städtischen Körperschaften eingeräumt. 1903 erhielten die Frauen in Tasmanien und 1905 in Queensland das Wahlrecht. In den folgenden Jahren machte die Frauensache in Nordamerika bedeutsame Fortschritte. 1906 erlangten die Finnländerinnen aktives und passives Wahlrecht, 1907 gab Norwegen den Frauen, die bereits das kommunale Stimmrecht besaßen, auch das politische und 1908 erhielten die Däninnen das Wahlrecht zu den städtischen Körperschaften. 1907 erlangten die englischen Frauen die Berechtigung, Mitglieder der Grafschaftsräte, Mayors und Aldermen zu werden.

Das Dorado der Frauenstimmrechtlerinnen blieb aber Australien. Denn im Jahre 1908 gab der Staat Victoria seinen Bürgerinnen das ersuchte Stimmrecht, und seitdem genießen die Australierinnen in sämtlichen Staaten die volle politische Gleichberechtigung mit dem stärkeren Geschlechte. 1909 erteilte das österröische Kron-Land Vorarlberg steuerzahlenden Witwen und unverheirateten Frauen kommunales Stimmrecht. Seitdem haben die Suffragetten noch folgende Fortschritte zu verzeichnen. Das politische Wahlrecht im Staate Washington (Amerika), das Wahlrecht der grundbesitzenden Frauen in Bosnien; uneingeschränktes kommunales Stimmrecht in Norwegen, das Wahlrecht für den Stadtrat von Raibach in Desterreich und in den Städten des Saekwar von Baroda in Indien; dazu kommt noch im Jahre 1911 die Eroberung des Stimmrechts in Californien.

Wenn man diese lange Liste der Fortschritte der Frauensache überblickt, so sieht man, daß die eigentlichen Länder des Frauenstimmrechts von Anfang an Australien und die Vereinigten Staaten, Kanada und England, Finnland und Skandinavien waren. Jetzt tobt der Kampf um das uneingeschränkte politische Wahlrecht der Frau vor allem in England; aber die wahnwitzigen Ausschreitungen der Suffragetten dürften dort eher das Gegenteil von dem bezwecken, was die weiblichen Wahlhämnen zu erreichen suchen; man wird die Frauen in England gerade aus diesem Grunde noch lange für politisch unreif halten.

## Hof- und Personalnachrichten.

\* Zur Silberhochzeit des Bräutigams Friedrich Leopold von Breuken am Mittwoch sind diesem zahlreiche Glückwünsche zugegangen. Die Kaiserin, die Schwester der Prinzessin, und Prinz August Wilhelm von Breuken erschienen persönlich im Jagdschloß Klein-Olenitz bei Potsdam. Aus Anlaß des Ehejubiläums wurde der Oberhofmeisterin der Prinzessin, Gräfin Schwerin, das Prädikat Erzellens verliehen.

## Luftschiff und Flugzeug.

Im Flugzeug über den Ozean. Reizant Worte, der den Ozean in Flugzeug überqueren will, hat für den Flug folgende Strecke festgelegt: von St. Johns (Neufundland) direkt nach Flores in den Azoren, von dort nach Ponta Delgada auf der Azoreninsel San Miguel, um neues Veeanmaterial einzunehmen. Sodann richtet sich der Flug nach einem Punkte an der spanischen Küste, damit, wenn nötig, wieder Betriebsstoff eingenommen wird, und schließlich wird das Flugzeug der Dampferstraße bis Albat und von dort nach England folgen. Obgleich der Flieger die besten Instrumente und Karten mitnehmen wird, rechnet er doch stark auf die Unterstützung aller ihm nahelkommenden Schiffe. Drahtlose Signale werden von Cap Race und von den Azoren unmittelbar nach dem Abflug ausgesandt werden. Das Flugzeug wie die für den Flug gebauten Curtiss-Maschinen haben bei den sorgfältigen Proben sehr zufriedenstellend gearbeitet, und Reizant Worte hofft, den Flug in den ersten Juli Tagen antreten zu können.

## Durch die Lupe.

Ein Stüchchen Zeitgeschichte in Versen. Halb dem Irrenhaus entsprungen, — halb gejagt von Hyfferie, — toben Englands Wahlrechtsweiber — jetzt so schlimm, wie vorher nie. — Alle Tage liest man neues, — was von ihrem Irrenhaus zeugt, — aber leider wird noch immer — allzuviel Geduld gezeigt. — Häuser frevelnd anzuzünden, — teure Bilder zu zerhören — oder Bomben gar zu legen, — wie wirs längst aus London hören, —

alles das sind doch Beweise, — daß in dieser Weiber Hirn — nichts als Roheit, Haß und Frevel — lauert hinter niedrer Stirn. — Darum kann man nicht begreifen, — daß in England man sich mißt, — zwangweis jede noch zu füttern, — welche vor der Nahrung steht. — Viehe man mit kühler Stube — einer bloß Gelegenheit, — ganz in Ruhe zu verhungern, — tät es ihr bald selber leid, — nur weil alle sicher wissen, — daß es niemals soweit kommt, — fangen sie in dem Gefängnis — an zu hungerstreiken prompt. — Viel vernünftiger und besser — scheint es drum in jüngster Frist, — daß man jetzt beim Konfiszieren ihrer Wahlrechtsgelder ist. — Baldigh, glaub ich, wär der Trubel — wohl für alle Zeiten aus, — stecte man die schlimmsten Jurien — nunmehr noch ins Irrenhaus, — wo es dann aus Menschenliebe — täglich ein'ge Dugend Hiebe — setzen müßte flott und prompt, — bis Verstand und Einsicht kommt. — — — In Albanien fernem Landen — tobt der Streit inzwischen fort — und es scheint, daß für den Fürsten — alles schon verloren dort; — daß er dennoch brav und tapfer — seine Stellung aufrecht hält, — das verschafft ihm Sympathien — überall wohl in der Welt, — und gespannt auf das Ergebnis — blickt man nach Durazzo nach. — Daß der Fürst der Sieger bleibe, — wünscht von Herzen jeder doch.

## Rätsel-Ecke.

### Preisauflage.

#### Logogriff.

Wie rührte es mich bei der lieben Der alten Mutter! Ach ich fand, Daß nichts so schön sei, was geschrieben Wohl sonst ward von des Schicksals Hand. Von eines langen Lebens Sorgen Sprachs und von treuer Mutterpflicht. Doch wenn es Kopf und Fuß verloren, Dann galt es früher als Gewicht. Und haust noch jetzt, ein reißend Tier, Im Urwald voller Nordbegier.

Für die richtige Lösung des Preisrätsels setzen wir eine Bächer-Prämie aus. Es wird unter denjenigen richtigen Lösungen gelost, die bis Mittwoch Abend in der Redaktion des „Wochenblatt für Wilsdruff“ mit der Aufschrift: „Preisrätsel-Lösung“ eingegangen sind. Um Unzuträglichkeiten bei der Auswahl der Gewinne zu vermeiden, muß die Lösung außer dem Namen und Wohnort auch die Altersangabe des Abnommenten enthalten. — Bei Abholung der Gewinne ist die letzte Abonnementsquittung vorzuzeigen.

#### Arithmogriff.

1	2	3	4	5	Schmachhaftes Waffertier.
5	3	2	4	3	Vollstbezeichnung.
3	2	1	3	2	Teil von Gebäuden.
4	3	3	2	3	Fruchtform.
3	4	3	2	5	deutscher Romandichter.

Lösungen in nächster Nummer.

### Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Bilderrätsel: Eheband.

Magisches Quadrat:

H	A	N	S
A	P	I	A
N	I	E	L
S	A	L	M

Geheimschrift: Irren ist menschlich. (Schlüssel: Irene, Ernst, Stein, Schimmel, Veim, Mita.)

## Kirchennachrichten

für den 3. Sonntag nach Trinitatis.

Kollekte für den Kirchenbau in Niederhofna.

### Wilsdruff.

Wilsdruff des Johanniskirche.

Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text. Jesaja 40, 6—8).  
Abends 7/8 Uhr Junglingsverein (Kanzel).  
Abends 7/8 Uhr Jungfrauenverein (Horthaus).

### Grumbach.

Vorm. 1/2 9 Uhr Lesegottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

### Köffelsdorf.

Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl, Harter Geber.  
Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst, Hülseff. Männer.  
Nachm. 1 Uhr Unterredung mit der männlichen Jugend, derselbe.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst, derselbe.

### Sora.

Vorm. 8 Uhr Hauptgottesdienst.  
Nachm. 1/2 2 Beichte und heiliges Abendmahl, besonders für die früh Beschäftigten und die christenlehrlingstige Jugend. Anmeldungen tags zuvor erbeten.

### Röhrensdorf.

Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.

### Limbach.

Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pfarrer Reil-Perzogswalde.

### Blankenstein.

Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. Im Anschluß daran kirchliche Unterredung mit den Jungfrauen.

Katholischer Gottesdienst in der Schloßkapelle zu Wilsdruff.

Vorm. 9 Uhr.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten incl. Romanbeilage und „Welt im Bild“.

Neue

# Hollheringe

empfiehlt

## Alfred Pietzsch.

Staudensalat sowie Gurkenpflanzen empfängt August Zimmermann Gärtnereibesitzer.

## Faseline-Pappel-Pommade

reinigt und stärkt die Kopfhaut, verhindert das Schinnen u. vorzeitige Ergrauen des Haars u. ist infolge seines Gehalts an Pappel-Knospen-Auszug als vorzögl. Haarmittel zu empfehlen. Zu haben bei Paul Alexsch.

4871

Kell. Ehepaar sucht kleine freundl. in ruh. Hause zum 1. Oktober oder früher, Band bevorzugt. Off. w. nach Angab. unter Nr. 3939 an die Exped. bis 1. Erbeten.

## Im Schlachtpferde

zählt wegen großem Umsatz die höchsten Preise. Köhlschlächterei Bruno Ehrlich, Deuben, Telephon 74. Nichtlaufende Pferde werden sofort per Wagen abgeholt.

## Hans- bzw. Wirtschaftsmädchen

gesucht, über 17 Jahre alt, mit Familienanschluß, auf mittleres Gut bei Wilsdruff. Offerten unter Nr. 3911 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Drucksachen aller Art

fertigt an die Buchdruckerei des Wochenblatt für Wilsdruff.

## Spuclos verschwunden

und alle Hautunreinigkeiten und Hautgeschläge, wie Büchsen, Milcher usw. durch täglichen Gebrauch der echten

## Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

409 Bergmann & Co., Radchul, 304 50 Pf., zu haben bei: P. Kletzsch und O. Fünfstick's NII.

Feinstes

## \* Oliven-Oel \*

garantiert reinen

## Weinessig

## Essigsprit

## Haushaltessig

empfiehlt Otto Kaubisch, Grumbach. An der Kirche.



# Konservativ. Verein Wilsdruff u. Umg. Generalversammlung

Sonntag, den 5. Juli 1914, nachmittags 4 Uhr, soll im Hotel zum „Weißen Adler“ in Wilsdruff die ordentliche stattfinden. Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Vorstandswahl, Vertrauensmännerwahl, Vereinsagitation. Hieran schließt sich nachmittags 1/5 Uhr eine

## öffentliche Versammlung

in der Herr Generalsekretär Curt Frigische aus Dresden über „Der Kampf um die Endziele“ sprechen wird. Kurze Ansprache hierüber zulässig. Alle Mitglieder, und zu der öffentlichen Versammlung alle vaterländisch gestimmten Männer von Stadt und Land, werden freundlichst eingeladen.

Der Vorstand. Rechtsanwalt Dr. Kronfeld.

**Arbeiter-Radfahrerbund „Solidarität“**  
Mitgliedenschaft Hintergersdorf u. Umgeg.  
Sonntag, den 28. Juni, im Lindenschloßchen  
**Großes Frühlingsfest**  
bestehend in Konzert, Kunstreigen-  
fahren mit neuen Saalmaschinen  
und großem Ball.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 Pfg.  
Es ladet freundlichst ein Das Komitee.

**Gasthof Grumbach.**  
Sonntag, den 28. Juni, nachmittags 1/3 Uhr  
**Schauturnen**  
vom hiesigen Turnverein.  
Nachdem feiner Ball.

Zu dieser Festlichkeit ladet jung und alt ganz ergebenst ein  
Für II. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Paul Bohr.

**Restaurant Landberg.**  
Sonntag, den 28. Juni, findet unser diesjähriges  
**Schweinsprämien-Vogelschiessen**  
ohne Nieten statt.

Hierzu laden freundlichst ein Reinhard Walther und Frau

**Hildebrand's Möbelgeschäft, Wilsdruff**

Telephon Nr. 125. Telephon Nr. 125  
Liefert in erstklassiger Qualität:  
Herren-Speise- und Schlafzimmer in echt und imitiert, komplette  
Ausstattungen und einzelne Möbel in moderner Ausführung zu  
billigsten Preisen.



Der beste  
**Einkoch-Apparat**  
**REX**  
**Conserven-Gläser**  
viele Millionen im Gebrauch.  
Überall bevorzugt.  
Dreyers Fruchtsaft-Apparat „Rex“  
für Gelee, Marmelade und Säftbereitung.  
Halbe Kochzeit + 50% Zuckerersparnis.  
**Rex-Conservenglas-Gesellschaft**  
Verkaufsstelle:  
Martin Reichelt, Markt 41.

**K. S. Militärverein**  
für Wilsdruff und Umg.

Am 24. Juni ist infolge Unglücks-  
falls unser Herr Kamerad **Karl**  
**Ernst Rehtler** in Selbigsdorf  
verstorben, wovon unsere Herren  
Kameraden hiermit in Kenntnis ge-  
setzt werden. Die Beerdigung erfolgt  
Sonntabend, den 27. Juni, in Roborn.

**Karl Ernst Rehtler**, Krämer-  
besitzer und Obpächter in Selbig-  
sdorf wurde am 29. April 1861 in  
Grund h. Roborn geboren. Seinem  
Ruhige blente er vom 15. November  
1871 bis 7. Oktober 1873 in der  
7. Kompag. d. 8. Leibgrenadier-Regi-  
ments Nr. 100 zu Dresden. In unserm  
Vereine gehörte er seit dem 3. März  
1894 als passives Mitglied an.  
Er ruhe in Frieden!

**Jugendverein „Eintracht“**  
Kesselsdorf und Umgegend.

Sonntag, den 28. Juni

**1. öffentl. Stiftungsfest**  
im Gasthof „Zur Krone“ Kesselsdorf.  
Jedermann ist willkommen.

**Kasino Neukirchen.**

Sonntag, den 28. Juni

**BALL.**

Es ladet ein D. B.

**Jugendverein „Immergrün“**  
Taubenheim.

Sonntag, den 5. Juli 1914

**Sommerfest**  
mit Vogelschießen.  
Anfang 1/3 Uhr. D. B.

**Makkaroni**  
a Pfd. 28 u. 36 Pfg.

**Volksnudeln**  
a Pfd. 28 Pfg.

**Eiernudeln**  
a Pfd. 40 u. 50 Pfg.

**Bruchreis**  
a Pfd. 16 Pfg.

**Tafelreis**  
a Pfd. 18, 20, 24, 28 u. 32 Pfg.

**Hirse**  
a Pfd. 18 u. 20 Pfg.

**Linsen**  
a Pfd. 24, 28 u. 36 Pfg.

empfehl

Hugo Basch.

von  
**Zahnpraxis** Friedrich Klettsch  
Telefon 92 Wilsdruff, Markt 11  
Auf Plomben und Gebisse drei Jahre Garantie.

**Das Schnittgeschäft von Marie Hertel, Wilsdruff**  
bietet einer sehr geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land ihren  
Räumungsverkauf in  
Sommerstoffen, Blandrücken, Bettzeugen  
und allen einschlagenden Artikeln  
zu bedeutend herabgel. Preisen an u. bittet um gütige Unterstützung. D. O.



Brillen, Kiemmer, Wettergläser, Thermo-  
meter sowie alle anderen optischen Artikel  
in grösster Auswahl  
**Th. Nicolas, Uhrmachormeister**  
Wilsdruff, Freiburger Strasse 5 B.

Reparaturen prompt und billig.

**Heute zum letzten Male!**

Von nachmittags 3 Uhr ab werden Rosenstraße 92, früher Ziegls  
**drei fette, zarte Schweine** verpundet.  
Speck u. Schmalz a Pfund 65 Pf., Fleisch von 65 Pf. an sowie  
ff. hausgeschlachte Würst. Alles in bekannter Güte! E. Fuhrmann.

**Limetta**

bestes alkoholfreies  
Erfrischungsgetränk

**Maitrank-Essenz**  
**Zitronensaft**

**Gebirgs-Himbeer-saft**  
**Himbeer-, Waldmeister-**  
**und Zitronen-Limonaden**  
sowie Selterswasser

empfehl billigst  
**Berthold Wilhelm.**

**Neue Vollheringe**  
**Neue Kartoffeln**

empfehl  
**Otto Kaubisch**

Grumbach, an der Kirche.

Sensen mit Garantie, billigst,  
Ambose, Hammer, Schlüssel  
Bäume, Wehkägen, Wehkäse

usw. empfehl in nur guter Qualität  
**Otto Reinhardt,**  
Dresdner Straße 97.

**WECK'S**

erstklassige, unübertroffene,  
auf höchster Stufe befindliche  
**Sterilisier-Apparate und**  
**Konserven Gläser**  
nebst sämtlichen Zubehörteilen.

Neuheit. **Weck's** Neuheit.  
**Fruchtsaftseier**

empfehl  
**Paul Schmidt**

Dresdnerstr. 94. — Ecke Rosenstr.  
— Telefon 84. —

**Erdbeeren**

empfehl **O. Aate,**  
Erdbeerplantage, Bismarckstr.



Sensen, Sichel, Dängel-  
hammer, Ambose  
unter Garantie

Wehkägen und -Steine  
Schleifsteine

Sensenbäume und -Schüler  
empfehl

Tel. 66. **Martin Reichelt.**

**Reste**

in Waschstoffen und  
Musselin für Jacken,  
Blusen und Röcke.

**Emil Glathe**  
Wilsdruff.

**Reiseandenken**

Reisekartons  
Spazierstöcke  
Rucksäcke

empfehl in grosser Auswahl  
**Br. Klemm**

Buch- u. Papierhandlung,  
Freiburgerstrasse. Ecke Feldweg

**Für die**  
**Sommerzeit**

empfehl seinen anerkannt  
vorzüglichen

**Limonetta-**  
**Extrakt**

sowie allerfeinsten  
**Gebirgs-**  
**Himbeersaft**

in Flaschen und ausgewogen billigst.  
Für Wirte und Wiederver-  
käufer beste Bezugsquelle.  
**Theodor Goerne**  
vorm. Th. Ritthausen.

Gestern abend entschlief sanft in Niederlössnitz im  
89. Lebensjahre unsere liebe, herzensgute Mutter, Gross-  
und Schwiegermutter, Frau

**Christiane verw. Nenner**  
geb. Böttger.

In tiefstem Schmerze zeigen dies an  
Dresden und Weistropp, am 25. Juni 1914

Otto Nenner, Amtsgerichtsrat,  
Anna Siegert geb. Nenner,  
Helene Nenner geb. Dyroff,  
August Siegert und fünf Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Sonntabend nachmittag 1/4 Uhr von der Fried-  
hofshalle in Wilsdruff aus statt.







